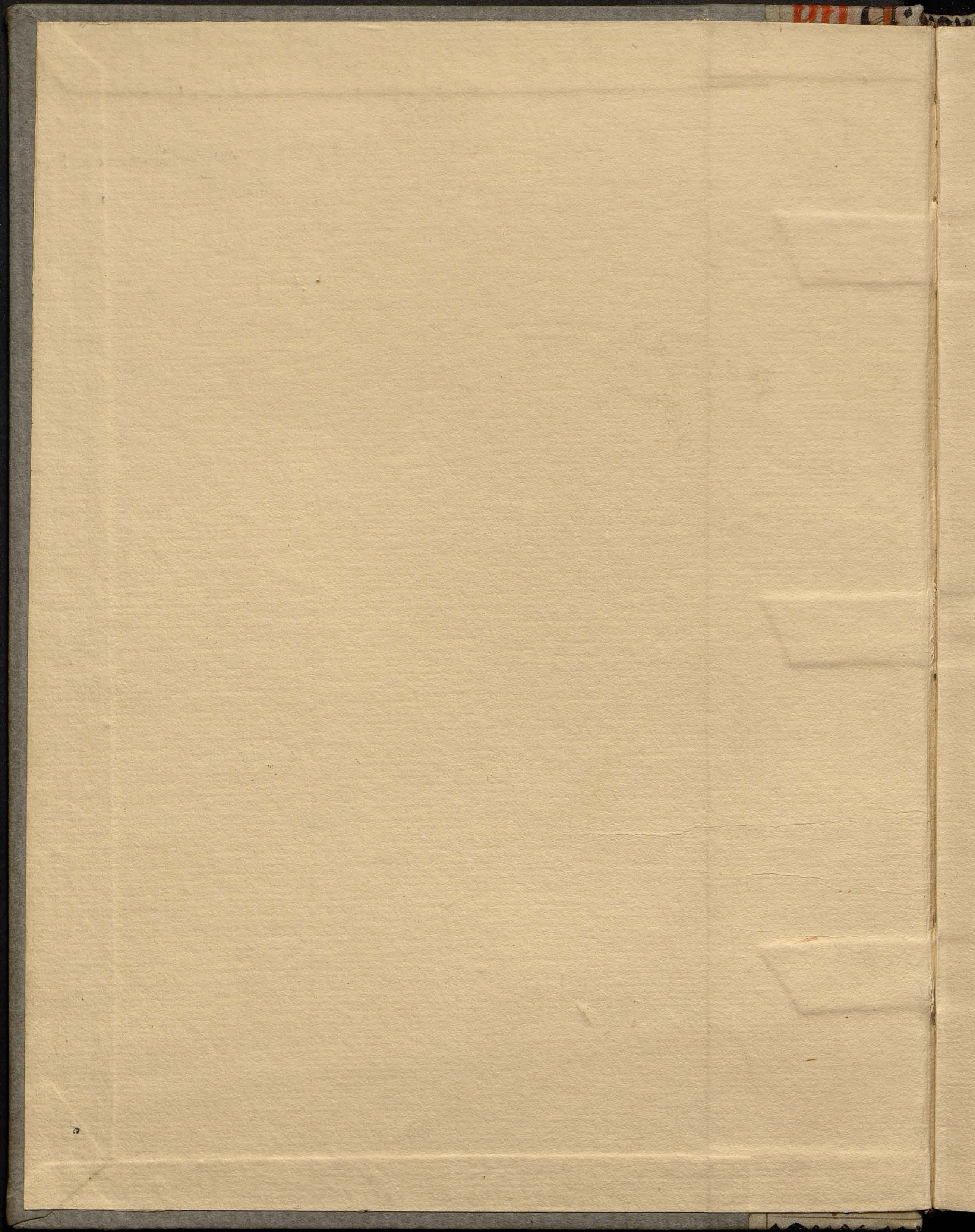


ij capitu.
mis dieb:
fundam de
omnē car
etabunt fi
e ūre: ꝛ iu
uisiones
senes ūri
mniabunt.
is collecta
paraclitus
dir illuminet
n oēm. si
sit filius
ui feria v
us capitulu.
is in cun
rie p̄dica
m. intende
urbe hiis
po dicebant



Der Zeichner ist Augustin
Hirschvogel vgl. Baumeister
im Münchener Jahrb. 1927.



Piro de prouenze vnd Magelonna

Nach dem vnser herre ihū christ gemartert
vnd zů hymel gefaren waß vnd sich teslich
der cristlich gelaůb in gallia das itzen
franckreich genant wirt anhůb ist eyn gegent
dar bey gelegen genant prouentz die zů den zeit
ten eyne graffen genant graff hans von der
wenczel vnterteny waß der genant graff het
zů weyb graff albrechs von albani tochter vnd
noch dem der gemelt graff vnd graffin eynes
tugentlichen lebens vnd von dem vnderthonen
vnmassen seer geliebt waren hetten sie auch eyne
einigen sůn genant Peter der von wolgezirten
gliedmassen tugentsamen sitten vnd ritter
lichen tatten vnmeglich in seines vatters hoff
vnd in dem gantzen landt vbertreffen waß
des halb nit allein sein vatter vnd můtter freud
vnd wolgefallen ab jm hatten Sunder das gantz
landvolck edel vnd vnedel lobten gott das sie
kunfftiglich vnder von eynem so tugentsamen
vnd ritterlichen herren solten geregiert werden

Auff eyn zeitt auff anregen der ritterschafft
ließ der gemelt graff eynen stein vnd stechhoff
berůffen das aber alles zů wolgefallen dem
jungen graffen geschach dar zů dan vil fremder
landen mancher ritterlicher man kame vnd
als der hoff mit aller kostlichkeit gewert vnd

die gestech eyn endt genomen hetten. waß keiner
verhanden gewest der In eÿnichem Ritter spill
dem Jungen graffen hett geleichen mugen
Alzo das menglich an dem Jüngen graffen sich
verwundert, vnd mit der clÿnst lob vō seiner
geschicklichkeit geredt wardt. vnd als vnder
gleichen hoffen von mancherley Ritterspilen
vnd sachen geredt wirtt, ward vnter andern
ritter gedencken wie der küng Magolon der
zeit küng zu naples ein tochter hett genant
die schön Magelona die were von leib gestalt
geziert vnd allen tugenden mer geziert, dan
er In weiblichem bild nie gesehen noch zu
loben gehort hett, vnd wie zu gefallen der
selben des küngs tochter gen Naples kömen
die Ritterspil zu ueben so mancher ritterlicher
helt, die schönen Junckfrawen zu sehen. vnd
etlich mechtig heren Ir gnad zu erlangen,
das on zweyffel an dem hoff mer ritterspill zu
lernen vnd eym Jungen man zu sehen were
dan an ainchem ort das der zeit mocht fund
weren, vnd als nun vil von der vnmeßlichen
tugendt vnd schön der genanten des küngs
tochter. vnd ritterspilen die von Iren wegen
getriben würden gesagt waß, vnd der Jung
graff peter das gemerckt vnd tzu hertzen ge-
nomen hett, wardt er In Im selbs dem stetigs
nach dencken vnd bewegen. wie er Jung vnd

starck were, vnd sich alzo daheymen zolegt
das er sich vellig schemen solt. doney vergaß
er nitt der sitten vnd tugent die er von der
schonen magelona sagen gehört hett, vnd warde
ye lenger ye mer zu fursetzen, die welt vnd
sunderlich die schön magelona zu sehen, In diesen
gedancken vertreib der Jung graff etwo vill tag
biß das die herren so seinem vatter zu hoff
kommen geritten waren, vnd gedacht stettigs
durch was mittel er vrlaub von seinem vatter
vnd seiner mutter erlangen mocht dan er west
als sie jn vnmassen lieb hetten, das er lederlich
nit gelassen wurd. Auch in was gestalt er solche
rayß furnemen wolt, vnd beschloß in jm selbs
zu ziehen, als ein ander ritter durch die welt
sein glück zu suchen, vnd als der Jung graff
solches seines furnemens ein endtlichen beschluß
in jm gemacht hett, auch mit was worten er
sein vatter vnd mutter vmb vrlaub ersuchen
wolt, vnd eins tags als sein vatt vnd mutter
ainig in jrem gemach beyeinander sassen. vnd
den graffen gedaucht sich nit lenger mögen
enthaltten, knyet er fur sein vatter vnd mutter
nider vnd sprach // Herr vnd vatter, auch hertzliebe
fraw vnd mutter Ich bitt demutiglich in aller
vnterthenigkeit als mir das zu thun wol gezimt
meyn vleyssig rett zu horen, Ich waiß das jr
mich habt erzogen vnd biß her gehaltten in

... eren, nit mit wenigem kosten, den sie von
meinen wegen erlitten vnd gethun habt, das
ich wenig rums noch ere erlangt hab, als woll
vill ander fürsten vnd herrn gethun haben, dar-
vmb bin ich genaigt so verr das ewer gutter
will ist, zů ziehen die welt zu sehen, vnd war-
lich bedunckt mich das solichs grosslich mein ere
vnnd ewer nutz were. Darumb hertz aller liebst
her vnd vatter, auch aller liebste fraw vnd mutter
bitt ich auff das aller demůtiglichst, so ich das
ymmer thun kan vnd mag, mir als vill gnad
vnnd willens zů beweissen vnd auch frewntlich
vrlaub mit tailen, vnd als der graff vnnd die
gressin des iungen furnemen vnd bett horten,
wůrden sie baide hertzlich trawern, vnd der vatter
sprach: Hertz lieber sun, dů waist das wir kein
kindt oder erben haben noch bekomen, dan allein
dich, dů bist auch allein vnser trost vnd hoffnung.
Dů waist auch wo (das aber gott verhůtten woll)
dir etwas widerwertigs vnd vnglucklichs zůsten
solt, das vnser graffschaft verloren were. Der-
gleichen sprach auch die gressin: Hertz lieber sun
die Ihenen so also ziehen, ziehen ere, gutt vnd
gnadigkeit der fürsten vnnd hern zů erlangen,
des dir von den gnaden gottes gantz kein nott ist.
Dan wir sein reich an gutt, an landt, vnnd an
leůtten. So hast dů dich biss here gehalten der-
massen, das dů von meniglich, nahent vnd ferr

an tugenden vnd manlichen ritterlichen datten
für all ander berümbt pist · des halb du kein ur-
sach hast zu ziehen vnd mein herren dyn vatter
vnnd mich zu lassenn · du sichst das wir vnser zeit
abgeschidt vnd kein zeitlich freud noch hoffnung
dann allein dich haben / Darumb lieber sun Ich pitt
dich auffs freuntlichst als das ein mutter ge-
gen irem lieben sun ymer gethun kan vnnd mag ·
barmhertziger lieb an meynem herrenn deine vatter
vnd mir hie zu beweissen / vnd wo du nitt ander
dann dein pisher angetzaigte ursach hast deyne
fürnemen abzusteen vnd pey vns hie zu beleiben
Vnnd als der jung graff hortt das seinem vatter vnd
seiner mutter sein fürnemen also wider was
vnd jn nit gefallen wolten / ward er jn jm
selbs gantz trawrig vnd bekummert / vnnd mitt
zeherenden augen fing er an vnd sprach / Ich
pin der / der begert ewern willen vnnd gepott
zu thun / Aber dest minder / so ich mit ewerm
willen vrlaub erlangen mocht / were mir das
freudenreichst vnnd liebst das mir dieser zeit
beschehen mocht / dann ein jung man mag in
dem das er die welt vnd fremde ander lande
sicht an geschicklicheit vnnd tugenden mercklich zu
nemen dann stettigs do heymen ligen / Darumb
ich noch auff das fleyssigst pitt / mir solches
meynem fürnemen zu vergunnen

Wie der graff vnnd die greffin dem Jüngen graff Peter erlaübten die welt zu sehenn

Die 1 figür
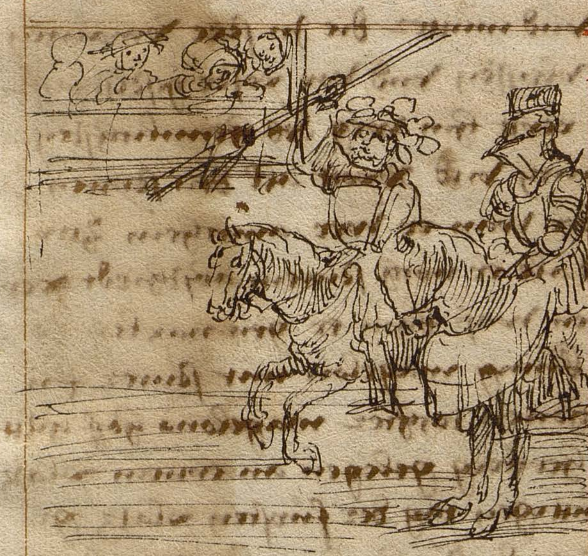


Als nün der graff vnd die greffin sahen den güte willen vnd für nemen jres süns was jn thün, vnd lassen schwer vnnd westen nit was sie jm zu antwort geben solten. Der Jüng graff was stetigs auff seinen knyen wartendt der antwort seiner eltern. vnd als die schwigen sprach er widerumb. Aller liebster her vnd vatter vnd aller liebste fraw vnd müter. Noch mals pitt ich, auff das aller fleyssigst sein ich das ewer kain mich erzürnet setzt nitt zu verzeyhen. Also sprach der alt graff. Sün nach dem du solchen verlangen hast die welt zu sehen das doch dir kunstig vngemach were, wollen dein müter vnd ich dir erlauben, aber gedenck das du nit thüst das wider ere vnd gut sytten sey, ein gott forchten vnd dinst sein dein vleiß. vor allen dingen, vnd hüt dich vor böser geselschafft vnd gedenck herwid zü kommen auff das erst

sam du mit fürgenomen hast. vnnd nym golt silber
roß vnd harnisch vnd was dir zu deinem fürnemen
nott ist/ vnd als dem jungen graffen das
vrlaub zugesagt was. mit grossem fleisch danckt
er Im demüticlich/ sein mutter gab Im auff ein
ort vnd schenckt Im drey ring die vast sie was
köstlich vnd vil geltz wert waren/ die solt er zu
zu gedencken vleissig behalten. darumb er vol
lichen danck sagt. vnd wardt sich mit aller not
durfft zu rusten/ Nam zu Im edel vnd knecht
die er Im zu dienen tuglich acht/ vnd nam vr
laub von vatter vnd mutter die Im sere vermanten
sich tugendt zu vleissen vnd vor poser geselschafft
zu hutten/ vnnd reytt hin weg des heimlichsten
so er immer kunth vnd verpott all den seynen
zu sagen wer/ oder wan er were/ amichem zu
offenwaren vnd als er noch seinem abschiedt pey
sechs tagen geritten was kam er gen naples. Do
die zeit der edel kunig magelon mit seiner kü
nigyn vnnd der schonen tochter magelona hoff hilt
vnd nach dorten herberg gelegen an eynem platz
der noch auff heuttigen tag der fursten platz ge
nent ist/ vnd als er do zu herberg lag wardt er
sich pey seynem wirt der sitten vnd gewonheit
des lands vnd hoffs erkunden/ vnd ob in der statt
oder an dem hoff ymandt frembds von rittern
vnd edeln die fur ander berumbt weren/ befunden
weren Sagt Im sein wirtt/ wie kurtzlich eyn

frembder Ritter am hoff komen were / mitt
namen Heinrich von Campanis / der wer sere
eyns gůtten lobs berümpt / dem zů lieb hett
der künig auff den nechsten sůntag ein gestech
versehen / alzo fragt der adel peter ob die frem
den Ritter auch am hoff mÿghtem weren / vnd
ritterspill treyben dürfften / der wirt gitt wort
Jm wer vom adel vnd wolk gerüst kume / der
wurd fast herlichen empfangen /

Wie der Jüng graff auff pari kame / do zu Rennen vnd stechen // Die 2 figür



Den nechsten
sontag dar
nach begert peter
gerzleng zů sehen
die schonen ma
galona / hort frůe
meß vnd macht
darnach seyne
roß kunstlich zů
richten vnd als
was von claidung
zů Jm vnd den
rossen gehortt Jm zů stendig / ließ er alß in der
ere sanct petters (den er lieb hett) mit schlüsseln
auffs reinst besennßen vnd zieren / vnd auff seym
helm zwen wolgemacht schlüssel von sylber
die fast reich waren vnd subtill gemacht

Als man dem künig geessen hett / vnd sich yn
yeder auff der pan zu ringen stelt ward der
künig seiner seinem adel / die künigin mit
magetten vnd frauen zimer auff der
pruckeu so zusehen der pan kostlich auff ge-
macht was / Der Jung graff Petre raicht
sich sehr aflein schön auff die pan vnd stelt
sich an das aller nyderst ort so habe nicht
als ein frembder ritter der kein bekantnuss
doch hett weder gemertz dan Jr her sere precht
Als trumpen zeitt kam an zu sehen kam der
herolt des künigs vnd rüfft auff / ob kein
ritter do were der von wegen der frauen vnd
Junckfrawen ritterspil treiben wolte der solt
sich zaigen / Als bald kam her Heinrich von
campania auff die pan wider den kamerer
des künigs ritter / aber her Heinrich randt
den selben ritter weitt hinder sein roß vnd
prach sein spiess / vnd des ritters spiss fiel her
heinrichs roß zwischen die pein / alzo das
her Heinrichs roß mit Jm zu poden gieng
do wolten des erst gefallen ritters freundt
sagen Er were vom stoss gefallen / des wardt
her Heinrich so zornig das er nymmer stechen
wolt Alzo rufft der herolt wid auff / ob
yemantz mer stechen wolt / do kam der Jung
graff Peter auff die pan wider des künigs
ersten ritter so gefallen was / der edel graff

wart stach zornig, sprengt der Ritter hochgeborn
Rinberg ynlin het die dorg eyn ritterlicher
Ritter draff vnd liess nun den hern grün zorn
mit spornen auff den ritter, das er in
vnd sein ross platz zu boden sturtz, das als vnd
sternd sest zu verwunderen, der grossen sach, alen
sprach der konig, wer mag der fremd Ritter
sein, er ist von gutten tugenden, wolt wissen
von was landen er were, schickt im sein
herolt das zu erfragen, der edel Peter
antwort, sagt dem konig, ich hab ein
gelubt meyn namen nyt ganz zu sagen,
doch sagt im, ich sey eyn armer ritter auss
franckreich, der der welt sach vnd begert
schon frauen vom adel zu sehen, vnd ere
vberkomen, als der konig die antwort
vernam sprach er der ritter ist edel vnd holt
selig das er seynen namen nit sagen wolle
vnd kempt der wortt eyner grossen kerheitt
darnach volgett stach er nur manchen ritter
aber in Summa er stach sie all zu boden, also
das der konig vnd aller adel sprachen, sie
mochten woll leyden sein erkantnuss zu
wissen, dan sie nie gesehen hetten solchen ritter
spill treiben, dan der edlen Peter der
sein spiess so recht vnd woll furtt, vnd
magalona redt mit yren hoff frauen sagt
der Ritter hett sich woll gehalten vnd were

thurlisth / abze schied der edel peter von der
ban / mit dem danck so den allen ab gewun
nen het / vnd her heinrich von Crapana
vnd ander mer beritten zu in sein herberich
von der stund liebten sie peide her heinrich
vnd der edel petter allweg an einander
vnd hielten geselschafft an einander



Die 3 figur

Vil eheren
vnnd geselchs
macht der kü
nig volbringen
von wegen
seiner schonen
tochter maga
lona / die gross
gefallen vnd
lieb zu dem
ritter vom
schlüssel het von wegen seiner ritterlichen
thaten so er sich vbet / vnd als der küng sache
das der jung ritter so sterk vnd behennt was
mit seinem leib vnd adelich gepar / sprach er zu
seinen leutten / ain fold ist dieser junge ritter
von grossem geschlecht vnd ist wirdig das wir
jm mer ere thun dan vns her beschehen /
darumb erkundigt euch vnd macht ander
erforschen von was leutt er sey / rc

Vnd eins tags Im ere zu thun / lude In der
kunig zum feire mall mit Im zu essen / Von
dem der Jung ritter fast erfrewet was dan er
noch do zu mall der schonen magalona nit
nach seynem gutten willen gesehen hett / vnd
aber Im grosser ere zu thun / wardt die schon
magalona dem Jungen ritter entgegen gesetzt
vnd wardt das mal mitt allen den gerichten
so muglich was zu essen versehen / vnnd das
alles von wegen des Jungen ritters / Aber vo
allen speyssen nam er kein acht / dan allein
wardt der Jung ritter mit so grosser lieb ~~mit~~
gegen magalona gefangen / das er auff anders
sunst nichts / dan auff die vbermessig schon der
magalona achtet / die vor Im sass sprechend wid
sich selbs das In der welt nit muglich were
eyn herlichere / freuntlichere / pass kommenere
Junckfraw sein mocht / dan magalona / vnd
gluckhafftig were der man der Ir genad vber
keme / achtet Im auch nit muglich der zu er
werben Magalona mit Junckfrewlichen gutte
sitten ye zu zeitten sahe sie den Jungen ritter
freuntlichen an vnd maynet nitt minder
von peter dem Jungen ritter dan der ritter
von Ir wie yetz gemeldt / als nun das mall
volbracht / wardt allerley vill kurtzweil Im
Sall angefangen / also der kunig kurtzweilt
mit der kunigin vnd erlaubt der magalona

mit den rittern vnnd herrn zu kurtzweilen / alzo
rufft magalona holtseligen dem Jungen Ritter
der sich schembt zu ir zu gen / vnd sie sprach Edler
Ritter meyn her / vnd vatter der kunig hatt eyn
gross wolgefallen genomen in euern ritterlichen
thatten / auch all ander an dem hoff / der grossen
wunderlichen thaten vnd gnaden die in euch sindt
warumb kumpt ir nit offt zu hoff herein kurtz
weil zu suchen / dan der kunig vnd kunigin
auch alles hoffgesind vnd frauen zymmer hetten
gross gefallen an euch / vnd als der jung Ritter
hort alzo die schönen magalona reden / Sprach
er mein genedige aller liebste fraw es ist nitt
genung allein dem kunig vnd der kunigin der
eren mir geschehen dancksagung zu thun Sonder
euch / der mir als von eynem so nyderen stame
vnd der mynsten eynem an euerem hoff ist
so vill eren thut pilllich danksage / yedoch hoch
mechtigiste Edelste fraw Jch pin zu ewigen
zeitten euer dienstiger Ritter vnnd knecht
an welchen orten ich funden werd / Magalona
sprach Edler ritter Jch dank euch eueres er
pittens begere euch fur eynen meyner Ritter
zu behalten In dem tratt die kunigin in den
Sall / alzo must Magalona von dem Jungen
Ritter vrlaub nemen das sie doch schwer an kam
yedoch sprach magalona zu dem Ritter

Edelster Ritter Ich pitt euch kumpt offt horen
kurtzweil zu suchen, dan mich belangt vill
mit euch In geheim zu reden von den ritter
spilen, so In euern landen getriben werden
mocht leyden, ich mochte yetz lenger mitt
euch rede haben, nam also mit eynem fast
lieblichen ansehen vrlaub von Im, do durch
er noch bass mit lieb verwundt wart, Also
fur die kunigin Magalona, mit Jr zu Jr
kameren sampt allem frauen zimmer, vnd
der kunig bleib bey andern fursten vnnd
herren, dan er vnd Jr sunt dem Jungen ritter
fast vill eren theten vnd fraget den Jungen
ritter mit suessen wortten wie er hiess vnnd
wan er were, aber Im mocht kein andere antt
wortt werden dan allein, Er were eyn armer
ritter auss frankreich der do suchet gluck vnd
ere zu vberkommen, des bat Jn der kunig
das er seynen namen nit offnen wolt, vnnd
mercket woll das durch mehe frag keyn
anttwort von Jm warten were, der kunig
wolt auch In sein gemach gehn, also namen
do alle herrn vnd In sonder der Jung ritter
eyn freuntlich vrlaub vom kunig vnnd
zog eyn yeder In sein herberig

Wie der Jung Ritter der vbermessigen grossen schon vnd freuntlicheit Magalona nach dacht



Die 4 figur

Als nun der Jung Ritter wider In sein herberig vnd in sein kamer kumen was fieng er an zu dencken an die hubsch vnd holtseligkeit Ere vnd adell der hubschen magalona / vnd auff die süessen frewntlichen ansehen so er Jr gethon hett / alzo das er hinfur weder lust noch gefallen ader ruhe gehaben mocht / des gleichen tet magalona als sie In ruhe kam anders nit zu dencken dan an des Jungen Ritters schone / hubscheit vnd weisheit vnd hett gross verlangen zu wissen sein wesen vnd von was leutten er were / dan an sein wesen vnd thon erkennet wardt / dz er gutt edell vnd von grossem geschlecht sein mocht vnd so Jr das wissen sein mocht / west sie keyn In der welt den sie fur In gehaben mocht Jn sonders so er sich zu liebt an den hoff nach gereist hett / Als magalona den dingen lang nach gedacht hett / fandt sie das Jr nit muglich were zu nichtz allein zu schaffen Sonder must eyn vertrawte person die Jr beholffen were haben vnd gedacht do

auff Ir hoffmaisterin so sie von kindtheitt auff
erneret vnd getzogen hett / vnd eins tags nam
sie gemelte Ir hoffmeisterin auff eyn ortt In Ir
kamer vnd sagt zu Ir / mein aller liebste hoffmeis-
terin vnd pflegerin Ir habt mir allweg ertzaigt
mich fast zu lieben / habt mich auch geliebt / vnd
darumb hab ich kein mensch auff dieser welt
dem ich mer vertrauen oder gelauben geben wolt
als euch / darumb will ich euch in peicht weiss
vnd grosser heimlikeitt mein groß anligen an
zaigen / der hoffnung mir zu helffen In meynen
grossen noten vnd das pey leben nymantz offnen
Sonder mir ewer gutt rath mit tailen / die hoff-
maisterin antwortt / Großmechtige tochter / wisset
das Ir auff aller welt nichtz begeren mugt vnd
solt ich darumb sterben Ich woltz von ewerem
wegen thun / darumb sagt mir euer anligen
vnd furcht euch gar nichtz / Magalona sprach
mit grossem seufftzen / Ach ich hab mein hertz
so gar vnd gantz auff den Jungen Ritter der
noch allwegen das pest mit stechen rennen
thon hatt gelegt / das ich weder essen trincken
noch schlaffen mag / der gestalt / so ich gewiß
were das er von gutten adel geporen were /
must er meyn her vnd freundt sein / Als nun
die hoffmaisterin der magalona fürnemen
vernam / erschrack sie fast sprechende / aller edelste
liebste tochter vnd fraw / was sagt Ir do / wist
Ir nit das Ir so von hohem stammen vnd

Edeln geschlecht seytt, das der grost herr in der
weltt fro were freuntschafft mit euch zu machen
vnd euch zu haben vnd Ir setzt euer hertz do
auff ein Jungen vnbekanten frembden Ritter
vnd nit wist wer er oder die seyn sindt, vnd
villeicht begertt er anders nitt dan euch von
eren zu bringen vnd euch darnach zolassen
pitt euch herzste fraw wollet euer hertz gar
van Im keren vnd wenden vnd seyn nymmer
gedencken, dan soltt solichs euer vatt vnd mutter
von euch erfaren, wurden euere furnemen gar
seglich gegen yuen seyn, Es ist vmb eyn kleine
zeitt noch zu thun die Ir mit leyden habt, dan
werdt Ir ob gott will von euerem vatter vnnd
mutter mit grossen eren vnd hohem adel woll
zohayratt vnd auch noch euerem gefallen, Als
magalona merckt, das Ir hoffmeisterin Ir fur
nemen missviel vnd nit darein zewillige woltt
wardt sie drungen durch lieb fast trauerig zu sein
dan sie die lieb schon veracht hett, das sie sein kein
krafft mer hett, vnd sprach, mein aller liebste vfle
gerin ist das die lieb die Ir zu mir habt, das
Ir woltt versachen das ich also ende mein leben
vnd sterb von kleiner hilff wegen, Ach ist die
Ertzney so mir helffen mag so nahet, Ich schick
euch doch so weytt nitt das Ir mein vatter oder
mutter noch nymantz bewegen durfft, dann
habt Ir mich ye lieb gehabtt so dint mir domitt

oder ir werdt sehen das ich in kurtz durch trau-
ren mein leben enden wir vnd in dem reden
vil sie zů der reden in eyner grossen ammacht
alzo das die hoffmeisterin zů schaffen hett sie
wider zů erkücken / vnd als sie wider reden kunt
sprach sie / hoffmeisterin wist er muss vō hohem
stammen vnd adel sein darumb er seyne name
alzo verpirgt / glaub oder genntzlich so ir in dar-
umb fraget er verhelt euch des nit sonder er
saget euchs / Als nun die hoffmeisterin sach
vnd erkennet was magalona durch lieb willen
lied trost sie die sprechent Nun so es ye euer
will vnd mainung ist will ich arbait nemen
mit im von euerent wegen zů reden

Wie die hoffmaisterin den iungen ritter Peter
in der kirchen fandt vnd mit im vō Magalo-
na wegen redt Die 5 figur



Die hoffmeis-
terin reth
vleiss den iunge
ritter peter zů
finden den sie
in der kirchen
in eyner capel-
len allein fandt
also perendt
Alzo reth sie
sam were sie
peters halb do

Vnnd als sie auff pett hett/ kennet sie der Jung
ritter dan er sie offt bey magalona gesehen hett
vnd teth Jr ere an/ do sprach sie zu Jm/ Herr
mich verwundert fast an euch wo Jr eweren
namen so gar nit offnen wolt vnd von wan
Jr seytt/ vnd ich weiß doch fur war das der
kunig vnd konigin vnd in sund die fraw maga=
lona groß begird tragen zu wissen von was
stammen Jr seitt/ vnd wers ewers gefallens
mir ainig wissen daruon zu thun bin ich
sicher mein gnedige frawen magalona domitt
zu erfrewen/ Als der Jung ritter die hoffmeis=
terin also hort reden/ erschrack er/ ydoch
erkant er das solche rede vo magalona kam
vnd sprach Edle fraw Jch sag euch danck das
Jr so fruntlich mit mir geredt habt/ vnd
danck auch allen den die begeren mein na=
men zu wissen vnd Jn sund der schonsten vnd
edelsten frawen magalona/ welcher Jr meyne
fruntlichen gruß sagen wolt/ do bey das sie
es mit Jn arg auff nemen woll/ dan syder ich
von meyne landt vnd erdtrich abgeschied bin
hab ich meyne namen oder stammen kein
menschen geoffnett/ vnd aber darumb sie die
schonst vnd edelst Jn meinem hertzen geacht
ist vnd von Jren wegen mehr dan vo keiner
creatur wegen thun wolt/ so sagt Jr/ Nach
dem sie meynen namen begere zu wissen

sey ich von grossem edeln stammen vnnd sie sich
alzo des benügen lass vnd weytter mein name
nit nach frag vnd pitt euch diss klein ringlein
von meynen wegen zu haben das ich jr nitt
dorfft geben versich das solichs zu gering vnnd
kindysch ist gab jr alzo ein von den ringen
so jm sein mutter geben hett die ser kostlich
vnd reich geachtt waren die hoffmeisterin sprach
Edler ritter Euch zu dinst will ich den ring
der schon magalona anttwortte vnd jr alles
was ir gesagt habt zu wyssen thun do mitt
schiden sie voneynander Als die hoffmeisterin
ein vrlaub vom jungen ritter genomen hett
gieng sie fast frolich vnd heim darumb das sie
nach notturfft mit dem jungen ritter geredt
hett vnd dacht jn jr selbs es ist ye war was
magalona gesagt hett wie der ritter an feel
von hohem vnd edeln stammen seyn solt
dan seine Erbere vnd edle erzeigung vn wandel
das bezeugten jn denen gedancken kam sie zu
magalona die jr mit begirlichem hertzen ge-
warett hett Erzelt jr do alle rede so sie mitt
dem jungen ritter gehabtt gab jr auch den
ring Als nun magalona die freuntlich rede
vnd anttwortt von dem jungen ritter vernam
sahe auch den reichtumb des rings sagt sie zu
jr hoffmeysterin Aller liebste hoffmeisterin hab
hab ich euchs nit vor gesagt das er vo eym

hohen edeln stammen were, warlich mein
hertz sagt mirs stetz an, meint Jr meyn liebste
hoffmeisterin das dieser ring von eynem klein
geachten man kommen, sag euch fur war, meyn
glück stett In dem menschen vnd mag nit an-
ders sein Ich will den haben vnd beger den zu
lieben vnd nymer kein andern, dan meyn hertz
vnd syn stett zu Im syder ich Jn am aller ersten
mall sahe, vnd erkenn das er allein vo meynen
wegen her kommen ist Auch dan er vo gutte
geschlecht vnd edlem stammen ist, Auch ist er
der yest durstigst vnd hubscht ritter so in der
welt sein mag, were ich aber mit hertt vnd
torett wen ich Jn nit liebt, Ee wolt ich eins
posen todes sterben, ee ich Jn nit vber alle crea-
ture lieben wolt, oder Jn von eins andern
wegen vergessen, Darumb mein hertz aller
liebste hoffmeisterin, euch Jm mein gutten
willen nit verhalten vnd gebt mir do yetz
euwern vesten ratt mich von stundan zuerfreue
Ach was grosser freud will ich mit diessem ring
haben, als nun die hoffmeisterin die schon ma-
galona also hortt reden, das sie sich so geglichen
Iren willen offnen vnd volbringen wolt, do
erschrack sie fast hartt vnd sprach zu magalona
mein aller edelste vnd schonste tochter ich pitt
euch Jr wolt euer furnemen vnnd begir
von euerm hertzen wenden, dan es were-

vnerlich das so ein schone hochgeporene tocht
als Jr seytt sich so liderlich vnd bald in lieb
gegen ein frembden vnbekanten man geben
solt vnd beharren wolt, Als die schone ma=
galona Jr hoffmeisterin also hort reden
mocht sie der rede nit lenger leyden vn sprach
zu Jr / Nennet Jn nit mer frembd oder
vnbekant dan Jn der gantzen welt hab ich
vnd weiss kein lieber mensch dan Jn / darumb
bitt ich euch das hinfur solcher rede schweigett
habt Jr mich anders lieb / Als die hoffmeisterin
solche rede vernam vnd magalona willen sach
wolt sie do nit weitter wider reden vnnd
sprach / mein aller liebste fraw was ich gesagt
hab ist allein vwer ere vnd sitten zu bewaren
dan die ding so vnordenlich vnd vnwolbesun=
nen beschehen sein nit zu loben vnd den vnerlich
so solches thun / mir gefelt wol dz Jr in lieb
habt dan er ist sein wol wirdig yedoch das
Erlich zu gee wie es gehort vnd seyn soll,
vnd zweifelt nit, ich will euch mein best redt
vnd hulff mit tayley / Als magalona hort Jr
hoffmeisterin also reden ward sie eyn klein
gestilt vnd sprach / mein aller liebste hoffmeis=
terin Jch will thun was Jr mir raten werdt
Die selben nacht schlieff magalona bass dan
ander nacht gethon hett / doch stetz den ring
bey Jr do mitt sie alle kurtzweil traib mit

kussen vnnd anderm / vnd als in gedechtnůß
des den sie lieb hett / schlieff also piß schir zum
tag / do traumb Ir wie sie vnd der Jung ritter
bey ein ander In ein garten weren / do sprach
sie Edler ritter Ich pitt eůch vmb aller lieb
willen so Ir zů mir mocht haben / dz Ir mir
euern namen kůnth tuth vnd wo was gegent
oder lannds Ir seytt vnd von waß geschlecht
dan Ir liebt mir fur all menschen auff erden
Darumb wolt ich gern wissen wer der ritter
were so mich liebt / vnd sie gedaucht wie er
Ir der Jung ritter antwurtt / Edelste fraw es
ist noch nit zeitt das ich eůch solchs offenwar
mach pitt eůch wolt euch des verwegen zu
wissen / soll euch in kurtz an vorhalten sein
vnd gedaucht sie do Ir gebe der Jung ritter
noch ein schonern ring dan Ir die hoffmeiste
rin vor pracht hett / vnd also schlieff die schon
magalona In grosser suessigkeitt piß an den tag
vnd als sie erwachet / erzelit sie der hoffmeis
terin allen Iren traum die erkennet woll
das die Jung tochter all Ir hertz vñ gedancken
auff vnd In den Jungen ritter gewendt hett
Darumb trost sie die tochter mit suessen worte
so vill sie mocht

Wie vber ettlich tag der Jung Ritter die
hoffmeisterin in der kirchen fandt / Zeth
sich zů Ir / Ir ettlich heimligkeit zu sagem



Die 6 ffigur
Eins tags fandt der jung ritter die hoffmeisterin in der kirchen tett sich tzu jr heymlich mit jr zu reden do sagt jm die hoffmeisterin, wie die schone magalona so groß gefallen an sein ring hett genomen vnd jm des so groß danck sagett. der jung ritter sprach, fraw ich hab euch den ring vmmaint vnd geben, dan nit zimlich waß so ein gering clainat einer so hohen iunckfrawen zu geben als magalona ist. wie woll myn leib vnd alles was ich vermag soll jr sein, vnnd wisset das mich jr vbertreffenlich schone so hart vber wunden vnd gefangen hatt, das ich nit mehr schweigen mag vnd muß euch mein sach gar erzelen dan wirtt sie nit mit leiden mitt mir haben, So ist kein armer mensch auff aller erden dan ich, ffraw Ich will euch all myn hertz vnd [illegible]nemen offnen, dan ich erkenne das jr der schonsten magalona liebester rath vnnd freundin seyt, vnd pitt euch, woller jr von

meynen wegen sagen was ich euch gesagt hab
Die hoffmeisterin sprach Edler ritter ich danck
euch ewers vertrawen Ich will ewer pottschafft
laut ewers begerens der schon magalona nit
verhalten, yedoch weiß ich nit In was gestalt
Ir ewer lieb gegen Ir mainet oder versteet
dan ob Ir vnordenliche oder vnerliche lieb zu
vermainen wolt, dorfft Ir weitter nichtz reden
noch gedencken, Der Jung ritter antwort
vnd sprach, ffraw ehe wolt ich des posten tods
vnd schendtlichsten tods sterben, Ehe ich an
ein vnerlich schentlich lieb gedencken wolt
Sonder In aller tugent Erberkeit vnd gottlicher
lieb, der edelsten schonsten frawen beger zu diene
Die hoffmaisterin sprach Edler vester Ritter
Ewer erbers erpitten will ich der schonsten
magalona von euch nit verhalten, yedoch so
Ir so gerechte ordentlicher lieb zu Ir vermaint
warumb wolt Ir, Ir dan ewern name vnd
stammen nit offnen, dan Ir mocht vo eynem
stamen sein, es mocht zwischen euch vnd Ir
ein hayratt gemacht werden, dan die fraw
hatt euch von grundt Ires hertzen lieb, vnd
traumbt Ir offt von euch vnd wen wir allein
sein thu wir anders nit dan von euch reden
Der Jung ritter sprach fraw mit den wortten
erfreit Ir mich gantz, bitt euch wolt vo mey-
nen wegen so vil thun vnd schaffen dz ich

In gehaim selbs mit der edeln Euer fraue
reden müge so wol ich Jr meyn namen mey
geschlecht und von wan ich bin an zaygen
aber sunst keinem menschen auff der welt
dan Jr allein Die hoffmaisterin hieß In
Jr solches zu sagen, und wurtz Irer gefallens
seyn, will ich helffen das Jr mit Jr selbs redt
Des danckt er Jr gar höfflich und pitt euch wollet
Jr disses clein ringlein von meynen wegen geben
und so sie den zu gefallen wolt haben, neme
ich zu grossen eren und danck von Jr, dan mich
dunckt der erst ring sey Jr nit gemess und
sagt Jr do mit mey untertenig willig dienst,
Die hoffmeisterin sprach Edler ritter Ich sich euch
so vernünfftig woll gethon, das Ich Jr den Ring
antworten will auch euer pottschafft enden und
beuolhen sein das Jr selbs mit Jr reden solt
Des danckt Jr der Jung ritter treulich

Wie die hoffmeisterin wider tzu der schönstern Magalona kame

Die hoffmeisterin kam wider zu Irer frawen
Magalona fandt die vor grosser lieb kranck dan
sie mocht kein ruhe haben und als sie die hoff-
meisterin sach, stundt sie auff und sprach, Meyn
aller liebste hoffmeisterin seytt mir gott wilkume
Ach pringt Jr mir gutte mere von dem den ich
für alles lieb, warlich gebt Jr mir keyn gutten
trost das Ich In sehe oder mit Im selbs rede

so muss ich sterben Die hoffmeisterin antwort Jr
vnd sprach / aller edelste vnd liebste fraw tochter
Jch will euch eyn ratt geben der euch erfreuen
sol vnd ob gott werdt Jr erkenne das ich euch
lieb hab / als pald vmbfieng magalona die
hoffmeisterin vnd kusset sie sprechendt / ach aller
liebste hoffmeisterin gute mir / die hoffmeisterin
sagt Jr wie der ritter pey Jr gewesen were
vnd hett treulich nach magalona gefragt / vnd
Jr sein hertz vnd willen gantz geoffnet wie er
sie so lieb hett das er sich sterbens erwege
vnd glaubt mir schonste tochter / habt Jr betrub
nuss hie zu so hatt er mehr laids fur euch od
von eurent wegen / vnd vill mehr / die lieb
die er zu euch hatt ist ordentlich erlich gottlich
vnd mit tugenden vnd adel geziret vnd bestett
vnd do kein vnerlich gedancken das mich dan sere
fast erfreuet / vnd wisset hertz aller liebste tochter
das wir kein ritter so Jung so weyslich zuchtig
redt als er tuth / vnd mus on zweyfel vo grossem
stammen vnd guten leuten geporn sein / vnd ist
sein gross begerung ob allen dingen mit euch allein
zu reden / do will er euch sein namen sein ge-
schlecht vnd gepurt an zaigen vnd will thun
alles was Jr mit Jm schafft / lest euch freuntlich
grussen vnd pitten Jm eyn tag stund vnd statt
an zu zaigen do er euch vnd anderst sunst nye-
mandt sein hertz vnd willen eroffnen muge
vnd pitt euch diss clein ringlein zu nemen

vnd von seint wegen zu behalten / als nun ma-
galona die hoffmeisterin vernam vnd sach den so
kostlichen ring der noch vil kostlicher wardt
dan der erst / vor freuden wardt sie rott vnd
sprach zu irer hoffmeisterin / wisset das ist der
ring dar von mir nun getraumbt hatt dan das
hertz sagt mir nichtz Es wirtt mir war / vnd
glaubt mir gentzlich / das der meyn gut vnd
erlicher man seyn muss / vnd an jn kont ich
weder lust noch gefallen haben / pitt euch helfft
ratten jn welcher vnd pesten gestalt das beschehen
mug / dan ich kan nicht lenger pitten
Ich muss mit jm selbs reden vnd darumb mein
liebste hoffmeisterin sucht wege das ich mit
jm reden vnd jn sehen mug nach meynem
gefallen / Dan ich hoff zu gott mit euer hulff
meines begerens jn endt zu komen / Jr solt
auch ewer arbait nit verloren haben / also verhiess
jr die hoffmeisterin sie wolt mugklichen vleiss
an keren / Also beleib magalona den selben tag
vnd nacht jn grossen freuden vnd schauet offt
jr zwen ring / kusset die vnd danckt jm
hertzlichen jn iren gedancken

Am andern tag die hoffmeisterin teth vleiss
den jungen ritter zu finden vnd fandt jn / jn
der gewonlichen cappellen do sie vormals mit
jm geredt hett / als pald er sie ersach / wardt er
erfreuet vnd gedacht es komen frische mere von
magalona der schonsten / vnd gieng der hoffmeiste-

rin entgegen, nayget sich vnd grüst sie fast
freüntlich des danckt sie im, darnach fragt
er waß die schönst magalona tett vnd ob er
In Iren genaden were, die hoffmeisterin antt-
wortt Edler Ritter glaübet das nie keyn ritter so
ritterschafft triben hatt glückseliger erfunden
wardt dan Ir. dan die stund do Ir In das landt
kompt ist glücklich gewest, dan durch ewer
redlich frömkeit vnd schön habt Ir gewunnen
die aller schönsten Junckfrawen, Euch ist nye
kein solch glück auff gestanden, dan Ir habt
Ir genad vnd lieb vber komen, sie last euch
freüntlichen grossen danck sagen ewers köst-
lichen rings den wil sie Ir leb tag von ewer
wegen tragen vnd behalten, begert von her-
tzen euch zü sehen vnd mit euch zü reden
will dar zü helffen das Ir nach allem ewerem
willen gefallen mit Ir redt, yedoch werdt Ir
mir schwerren pey ritters trew, das In ewer
lieb kein vnerlich gedancken noch fürneme
sey alß dan so ein hohen adel zimpt vnd gepürtt
In dem der Jung ritter alß der so In allen
seinen gedancken Erber vnd fromm waß, knyet
für das creütz In der cappellen vnd sprach, ffraw
Ich schwere euch hie vor dem heiligen creütz
das meyn maynüng vnd fürnemen Erber vnd
gottlich ist vnd begere do anders nit, dan so es
gott schicken wolt die schönsten Magalona zum
sacrament der heiligen ehe zu begeren, oder gott

verleyhe mir nymmer zu leben / die hoff-
meisterin hub Jn pey der handt auff vnnd
sprach / ffür war / Edeler ritter Jr habt sso
groß verheissen thon das euch glaubt sell
werden Jch will auch solches meyner edeln
magalona an zaigen / pitt gott das er euch
gnad verleyhe das Jr euerem begeren nach
komendt / Vnd soll es gott fuegen / mach ich
woll sprechen das Jn gantzer welt keyn solchs
par ehe leut pey eynander sey als Jr zwey /
Edler Ritter morgen nach mittag sso man
pflegt zu ruhen sso kumpt durch dz klein
türlein Jn magalona garten / do werdt Jr
Jn Jr kamer komen / dar Jnnen nyemantz
dan sie sein soll vnd ich vnd das Jr gantz
allein mit Jr redt will ich auch ab geen
das nyemantz dan Jr payde pey eynander seyn
solt Der Jung ritter danckt Jr gar fast
freuntlichen / vnd als die hoffmaisterin der
magalona den beschluß mit dem Junger ritter
erzelt hett wardt sie fast fro vnd danckt der
hoffmeisterin fast freuntlich vnnd wartett
alzo auff den den sie fast lieb hett

Wie der Jung Ritter durch den garten
zu magalona kam die sibendt figur



An dem andern
tag zů der
verordenten
stůnde der jüng
ritter hett seins
beschaids nitt
vergessen, kam
und fandt die
garten thür
offen, wie jm
gesagt wardt
gieng eyn jn
der schonen magalona red kamer mit grosser
begird und do wardt nyemantz dan sie und
jr hoffmeysterin, und so pald jn magalona
ersach wardt jr angesicht rott wie die schonen
rotten rosen und wolt auff sten und jn em-
pfahen und küssen dar zů sie die grosz lieb
zwang, yedoch ausz vernunfft besan sie sich den
kusz noch nit zů thůn, ydoch ward alles jr
angesicht mit farb verwandelt, und hüpfft
jr das hertz jm leib auff und sach jn süessig-
lichen an, Der edel ritter verwandelt nicht
minder die farb seines angesichts dan maga-
lona do er die übermesig schon an magalonā
sach und west nit jn was gestalt er solt
an heben zů reden, dan er was so gar erschreckt
das er nit west ab er jm lufft oder auff dem

erdtreich was dan alzo tuth die lieb jrem
vnterthonen / ydoch er kniet nyder vnd mit
grosser scham sprach er Hochgeborne Edelste
schönste fraw gott geb euch ere vnnd wollust
Die schon magalona hub jn auff sprechendt
Edelster Ritter seytt wir gott will komen / macht
jn neben sie sitzen / von stundan tratt die hoff/
meisterin ab jn eyn ander gemach / alzo die schon
magalona sprach zu jm Edeler ritter Jch hab
gros wollgefallen das jr do her kommen seytt
dan jch gros verlangen gehabt hab mit euch tzu
reden / wie wol vngepurlich eyn so junge tochter
allein mit eynem manspild reden soll als ich thu
ydoch die adelichen tugent so ich jn euch ge/
funden machen mich seer solches tzu thun
wist edeler ritter das erst mals das ich euch ye
gesach gewandt jr meyn hertz / dan so vill
adels vnd tugent als jn eym menschen seyn
mag ist jn euch Darumb edeler herr / sagt
mir ewer meynung vnd furnemen Auch
euer namen / geschlecht / vnd wanne jr seytt
dan warlichen euch mehr eren vnd gutz vergunne
dan keynem man auff erden Darumb belangt
mich fast zu wissen wer jr doch seytt / vnnd
warumb jr hieher komen seytt Der edell
Ritter stund auff vnd sprach Edelste schonste
fraw Jch danck ewern genaden dz ich durch
ewer suessigkeit Euer gnad vnd lieb erworben

hab vnd doch In mir wenig guts noch tugent
ist vnd es ist pillich das Ir meynen namen
geschlecht vnd gegent wissett Auch warumb
Ich In das landt kumen bin, yedoch pitt ich
ewer großmechtigkeitt solches keyn menschen
wer er sey zu offnen, dan solches ist meyn may-
nung gewest do ich do heym ab schid, hab es
auch piß her keinem menschen sagen wollen
Nun wisset hoch geborne fraw Ich pin eyn ainiger
sun des graffen von prouentz vnd pin des kunigs
von franckreichs eninckleyn, vnd pin von mey-
nem vatter vnd mutter weg zogen allein
darumb ich vernomen hett das Ir die schonst
furstyn auff der welt werdt als Ir es dan seytt
vnd noch schoner dan gesagt ist vnd ewer lieb
vnd gunst zu vberkomen pin ich her komen
mit cleiner geselschafft oder cleinem standt
do vil grosser fursten herrn vnd ritter die mehr
dan ich sein, vnd die wunder In ritter spilen triben
haben von Euerent wegen das ich besorgt Ich
wurd Inen mit geleichen mugen Ewer lieb
vnd gnad zu erlangen, warlich edelste fraw
Ich sag euch die rechten warheitt von dem so
Ir mich gefragt habt, vnd soll ewer lieb wissen
das piß In meynen todt keyn andere dan euch
haben vnd lieben will Magalona hieß In wider
neben sie setzen vnd sprach meyn edeler pruder
vnd herr, gott dem herrn vnd schopffer sey lob

Ere vnd danck von Eůer zukunfft vnd vnßer
peder erkantnuß dan ich schetz mich die gluckhafftsten
in der welt das ich ßo eyn edeln ritter ßo von
grossem hohen stammen vnd grosser adel den
schonsten wol kunesten weysten vberkommen
vnd fůnden hab / vnd nach dem alß aneynand
vnd Ir edelester herr von Eůerm landt allein
meyn lieb zů vberkomen geschieden seit / habt
auch alle ritterliche spill passt dan keyn ritter
den ich gesehen hab Jo[illegible]pracht vnd seyt eyn ritter
ob allen rittern Jch soll mich wol gluckhafft
schetzen das Ir ßo vill mühe vnd arbait von
meynet wegen genome habt / vnd darůmb
edler herr were nit recht das Ir ewer gůtt
willig arbait Verlurt / vnd nach dem Ir mir
eůer furnemen vnd willen geoffent habt
Jst pillich das ich euch auch meyn hertz gemůtt
vnd willen auch eroffne / darůmb / hie habt Ir
magalona Eůer aigne ewige vnterteinige
frawen vnd mach euch iez mayster von gantzem
meyne hertzen / Euch pitten wollet solchs trew
lich heimlich piß auff vnßer hochzeit behalten
vnd seyt gewiß mich ehe toten lassen Ehe ich
meyn willen dareyn gebe eyn andern fur euch
zu nemen / Nam do von Irem halß eyn guldene
ketten mit eyne kostenlichen gehenng vnd legt
sie Irem aller liebsten gemahel an sein halß
sprechendt Durch dise ketten edler herr setz ich

euch in possession oder gewalt meynes hertzen
vnd leibs Versprich euch hiemit als eins kunigs
tochter das nymmer kein andern dan euch haben
oder begeren will / halst vnd kust Jn auff das
aller freuntlichst / Der Jung ritter vil auff seyne
knye sprechendt Meyn edelste fraw vnd schonste
in aller welt Jch pin nit wirdig euch dankhsagung
zu thun dan wie Jr geredt habt also gefelt es
mir vnd pin des wol zu fryden Verhaiß euch
hiemit alle ewere gepott zu Volpringen so vil
mir muglich sein wirtt das zu mir gott
helffen soll / pitt ewer miltigkeit von ewerem
eirlichen gesponsen zu nemen den ring / meyn
zu gedencken / das was der dritt ring so Jm sein
mutter geben hett der vill kostlicher dan die andern
gewen was / Magalona nam den willigklich vnd
kust Jn nach eyn mal fast holtselyglich / Darnach
rufft magalona Jr hoffmeisterin als sie genung
mit eynander geredt hetten / machten sie den an-
schlag wie sie offt an eynander sehen mochten
Darnach gieng der Jung ritter wider Jn sein her-
berig vnd was frolicher dan er vor je gewest
war / Also plib magalona vnd Jr hoffmeisterin
pey eynander liesen sich gegen nymantz nichtes
mercken

Magalona vnd Jr hoffmeisterin retten offt vnd
vil von dem edeln Junghen ritter Magalona
fragt Jr hoffmeisterin sprechent / Hertz liebste
hoffmaisterin sagt mir die rechten warheitt

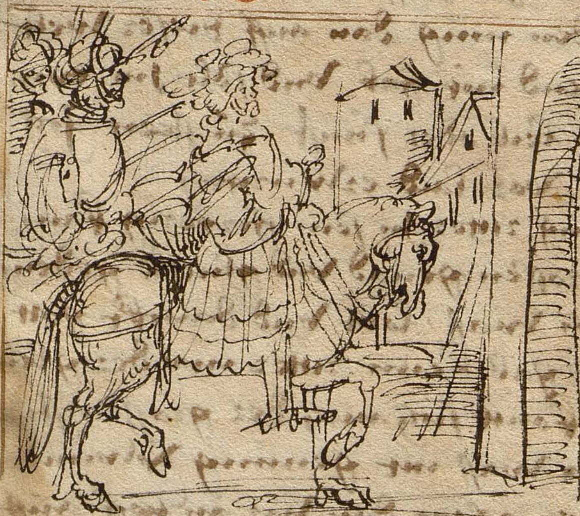
waß bedunckt euch od' wie gefelt euch mey aller
liebster vnd schonster Ritter / Die hoffmaisterin
antwortt / warlich er ist In allen seinen thon
holt selig vnd hubsch wol kunst vnd glaub er sey
von grossem hohem stamme / Antwortt Ir Ma-
galona Ich hab euchs stetz gesagt das er von
grossem adel vnd stam were / des ich got pillich
lob vnd danck sagen solt das er mir zu kome
ist vnd ich mit Im verwandt sein worden
vnd sein lieb vberkumen hab / dan in der welt
ist keyn so grosse edle tochter / so sie den halb-
tayl seiner tugent west sie wurde fro seyn
sein lieb zu haben / Die hoffmaisterin sprach
Edle fraw was Ir sagt dem ist warlich also
aber ich pitt euch edle fraw das Ir gutt acht
auff euch selbs habt vnd durch grosse lieb nit
leuchtfertig erkent werdt / also / ob der Jung ritter
ewer aller liebster sich am hoff vor allem hoff-
gesindt finde / das Ir gegen Im euch nichtes
mercken last / nach Im vor andern an sehet
Dan ewer vatter vnd mutter od' and' mochten
das erkennen / darauß dan zwo geferlichkeit
entspringen / Die erst das Ir beschemt mocht
werden vnd ewers vatters vnd mutters huld
verliesen / Das ander solt es zu wissen komen
procht Ir den edeln schonsten Euern aller liebsten
vmb seyn leben / Vnd darnach wie wurd
mir beschehen / herter dan nyemandt anders
gestrafft werden Darumb pitt ich euch das Ir

euch weißlich halter wie eyner so edeln zu stett
warlich meyn liebste hoffmeisterin In allem meym
thun wil ich euern ratt volgen dan ich erkenn
das Ir mich lieb habt vnd mir treulich ratett
darumb ob Ir an mir was sechett das mir vbel
an stund so gebt mir eyn zaichen darauff will
ich vleissig achten dan ich will euch volgen
als meyner liebsten hoffmeisterin vnd mutter
Ich pitt euch aber wen ich vnd Ir allein sein
wollet mir erlauben das Ich von meyne aller
liebsten freundt Peter reden mug / mit solche
will ich meyn zeitt vertreiben piss ettwan
vnser furneme zu endt laufft vnd vor allem
pitt ich euch mir zu helffen das ich in offt sehe
vnd mit Im reden mug dan auff dieser welt
kein grossere freud nit hab vnd solt Im eyn
vbel an seinem leib oder sunst zu steen Ich
wurd mich selbs vor laid erwurgen

Als nun der Jung ritter In sein herberig kam
wardt er der grossen genad vnd glucks gedenke
so Im beschehen was / lobt vnd dankt gott
sprechendt Gott gab kein ritter nye der gleiche
gluck als mir / kont sich auch der grossen schon
so In magalona was nit genung verwundern
darumb gieng er offter dan vor an hoff auff
das er sie offt sehen mocht / Aber er kont sich
adellich vnd woll halten das nyemantz von
seiner sach merken kunt In sunder gegen

dem kunig west er sich wol zu halten solcher
gestalt das durch sein holtseligkeit vnnd wol
kunnen Jn yederman Je lenger ye lieber gewan
paid klein vnd groß herzu/ Vnd wen er mit
fueg mocht/ sahe er sein schonste magalona
freuntlich an domit ergetzt er sein hertz offt
vnd so Jm erlaubt wardt Jn das frawen
zimer zu geen mit andern rittern kurtzweil
zu treiben west er sich fast recht zu halten

Wie herr fferrier von der kron eyn grosser ritter vō rom ritt gen Napples zu kommen do selbst vō wegen der schonstē magalona tzu kennen vnd Ritter spill zu treiben die acht figur



In der tzeitt
was eyn groß
mechtiger ritter
Jn rom der durch
sein groß woll
tatt von Jder
man geliebt
wardt der hieß
mit name herr
ferrer von der
kron der selb
hett magalona
fast lieb vnd wardt doch von Jr nit geliebt
erhofft aber durch sein ritterliche taten was zu

wegen pringen. Vnd gedacht / sich zimet woll
das wir gen Napless komen vnd do selbst stechen
rennen vnd ander ritterspill treiben domit wir
die lieb der schonsten magalona noch paß vber
komen / patt den kunigern tag auß ruffen
lassen das teth der kunig / vnd liß In franckreich
vnd andern vil kunigreichen auß ruffen welcher
von gutem adel were / vnd von frawen vnd
Junckfraw wegen ritter spill treiben wolt
der solt sich auff vnser lieben frawen tag
Im septemeber In Naples gerust finden / der selben
fandt sich eyn mercklich zall von welchen
die fürnemsten hienach benendt sindt
Erstlich wardt do Anthony des hertzoge vo Sauoyer
pruder / der ander was fferryer des marckgraffen
von Moferantz pruder / Edwart des vo borbons
pruder / Peter des kunigs von Behem enincklein
des kunigs von engelantz sun genant heinrich
Jacob des graffen von proferntz pruder der der
Jungen oft gemelts Ritters vetters wass / der
In aber auff diß fest nit kennet / So waren
vor in der statt Naples der Edel Jung Ritter
Peter genant vnd sein gesell herr heinrich
von Crapana / herr ferryr von der kron vo Rom
vnd ander vill die nit all genent werden
waren do / die all pliben sechs tag In Naples
woll gerust / Dich findt In der coronica von
Naples das vor nye keyn grosser tag vnd mehr

adels do erschinen sey als auff den tag / welchen der kunig Magalon allen groß ere erpuet / Als unser frauen tag kam und die herrn alle messe gehortt und gessen hetten / kamen sie auff den platz der Ritterschafft genant Carbonie / do selbst wardt der kunig und kunigin und aller adell mit sampt den gantzen frauen zimer / auff welchen die schön Magalona leuchtet wie der morgen sternn auß andern gemeine sternen / dan eyn jder man groß gefallen hett sie aldo zu sehen Die Ritter waren all gerüst / Der kunig ließ auß rueffen das sie sich all nacheynander sehen liessen Do kam der erst Darumb der tag außgerufft wardt genant herr ferryr von der kron von Rom / darnach die andern all wie sie hie vorn genendt sindt Aber Magalona hett stetz acht auff iren Edelen peter der sich fast do hinden haudt / Der kunig ließ auß rueffen das sich das stechen hube und eyn jeder ritterlich sunder allen betrieg stechen solt und sich eyn jder vliß das pest zu thun / herr ferryr von der kron schrie mit lautter stym Er wolt auff den tag von wegen der aller edelsten schonsten Magalona all sein krafft und macht erzeigen wider den kun heinrich von Engelandt eyn fast schoner ritter die ped prachen jre speer / und so heinrich von engelandt nit hilff gehabt hett were er gefallen / dan er von dem stoß taub wardt / Darnach kam lancelot von valeyß

der stach den Ersten ritter ferryz von der kron ab
das tett dem edeln peter von prouintz zorn/ mocht
auch sein hertz nit lenger verziehen/ Er wardt
von yederman genant der ritter vom schlüssel
dan nyemantz west sunst kein name nach seyne
stamme/ die zwen ritter so hett zu samen/ das
yede roß uber fielen/ do sprach der küng vnd aller
adel das die zwen mächtig geacht ritter weren
Von stundan hetten sie andere frische roß/ es darff
nit fragens ob magelona/ heimlich gott anrüfft
das er Jr Jrem freüntlichen puelen behüt vnd
Jm verlihe das er daß peste an dem tag tett/ Alß
sie nun zům andern mal daran wolten/ stachen
sie noch herter dan vor aneinand der gestalt
das der edel peter dem lantzelot eyn arm ab stieß
vnd vil vom roß/ also das Jn sein leut Jn sein
herberig trugen/ Darnach kam anthony vō sanoÿe
wider den edeln peter von prouentze/ aber der
anthoni hett nit sovil sterck als lantzelot vil
fast liderlich/ Darnach kam herr Jacob vō prouētz
des edeln peters vetter/ der kent den petter nit
aber petter kennet sein vettern wol/ vnd als der
peter sach das sich sein vetter rüstet wider Jn
zů komen/ sant er den herolt zů Jm liß Jm sagen
er solt wider Jn nit komen oder stechen/ dan
er hatt mir vil liebs vnd dienste Jn ritter spilen
thun/ darumb nit wider Jn thun wolt oder

Im laides thůn mocht / pitt In auch das er meyn
müssig stee vnd ich bin zůfriden vor dem künig
zů bekennen er hab mir obgesigen vnd sey eyn
pesser ritter dan ich / Do das sein vetter hortt wardt
er fast zornig dan er was eyn fast berumbter ritter
hett auch den vetter sein oueurklein die ritterspil
vnterweist darumb In peter verschonen wolt / herr
Jacob anttwortt dem herollt / sagt dem ritter vom
schlüssel / hab ich Im ettwo gefallen oder dienst thun
des sag ich In ledig / vnd sticht er nit mitt mir
woll ich In eyn verzagten ritter schelten / Als der
edel peter das von seine vettern vernam ward
er zornig vnd verdroß In sere wider seine vettern
zu thün / Nun Sie ranten zů samme do fürt
peter sein spieß vber zwerch / do stieß sein vetter
sein spieß am vetter mitten entzway / alzo das
hern Jacob sein roß hinden auff dem arß lag
vnd der edel peter hett sich nit verwendt am
stich als hett In eyn federn troffen / Der künig
vnd alles hoffgesindt merckten woll das peter
seins gesellens verschont hett / wester aber nitt
warumb Aber die schon magalona west es wol
das er seins vettern verschonet / Do sie das ander
mal zů sammen ritten / do tet der edel peter
gleich wie das erst mal wollt sein vettern nitt
treffen Aber herr Jacob stiß sich selbs an seinem
cimirklein ab das er an der erden lag vnd der

edel petter von dem stoß nye kein stegraiff rumbt
das verwundert alle die so das sahen / vnnd als
herr Jacob sahe das der Jung ritter die grossen
zwen stoß besessen was vnd doch In nit treffen
wollen / liess er ab vnd stach nymer / Aber nymer
hett er gedacht das seins bruders sun geweßt
were Darnach kame herr edwart von worben
ein berombter ritter / aber der ersten stoß stiß In
der edel petter mit roß vnd allem tzu der erden
Alzo das alle menschen sprachen / der ritter vom
schlussel muß von grossem adel vnd meer dan
ander ritter sein / dan er was In all sein thon
holtselig Darnach kam ferrye von moferant
vnd prach sein spieß an dem edeln peter / Aber
peter der stieß In so hart / das etlich stuck harnisch
von Im vielen der gleich auch von der roß / nicht
vill ander ritter so an den edeln peter kamen
lagen all vor Im nyder alzo das er das lob
danck vnd preiß behielt / Der edel petter teth sein
helm ab vnd kam fur den kunig / do selbst der
kunig durch vrtail seiner rett vnd aller grossen
herrn den herolt hieß auß ruffen / wie der ritter
vom schlussel den danck ere vnd preiß haben
solt / dan er In allen ritter spilen das pest thon
hett von wegen frauen vnd Junckfrauen / des
danckten Im der kunig vnd all herrn vnd ritter
auch die kunigin vnnd alles frawen zimmer

vnd In sunder die schon magalona die danckt Im
auß eim fraüden reichen hertzen / der kunig liß
allen adel zum tisch vordern / alzo tzog eyn jeder
heim vnd zog sich ab / vnd als der edel peter tzu
hoff kome teth er dem konig groß reuerentz vnd
ere als ers wol kunt Im gieng auch der kunig
entgegen vnd vmb fieng In fast freuntlichen
vnd sprach meyn aller liebster freundt vnd edeler
ritter Ich danck euch der grossen ere so mir heutt
thün habt dan ich mag woll sprechen vnd war
machen das Jetzt kein kunig noch furst lebt
der eyn so schön kecken starcken vnd wol kümmenden
ritter an sein hoff hab als ich euch hab / Ich darff
das nit betzeugen / dan euer werck vnd thaten
betzeugen solchs selbs / auch all herren furste vnd
ritter so do entgegen sein / Ich pitt gott von hymel
das er euch gnad verleihe zubekome alles was
euer hertz begert / dan warlich Ir seitt sein wol
wirdig / Der kunig eret den edeln peter mit
allem das Im muglich was / des gleichen tethen
all ander herrn / dan eyn yeder so pey Im sein
mocht was erfreut dan er was von grossen vnd
schonen gledmassen von guter farb / sein augen
lieblich / sein har goldfarb darumb sprach eyn jeder
gott hatt den herrn sunderlich begabt / vnd sein
mutter solt sich des hoch halten / ein solche frucht
an die welt pracht haben Der kunig schuff das

Lanceloth mit spitzen ertzten gesehen wardt, der auch bald an seiner arm genass funfftzehen tag hielt alzo der kunig hoff von wegen der herren die dahin komen waren, vnd ritten stetz von des edeln peters tugenden. Als diesse aber die schone magalona zu wissen warn, wardt sie fast fro yedoch liess sie sich gegen nyemantz mercken

Wie die herrn vnd fürsten wider vom hoff ritten vnd zornig wasen das sie des festen ritters namen nitt westenn

Die neundt figür



Als das gestech vnd der hoff geendt wardt schieden die fürster graffen ritter all von dan eyn yeder wid heym zu ziehen, ware all zornig das sie des edeln ritters vo schlusselo name oder her komen nit wissen hetten nach erfure hette mugen der sich so gar redlich fest vnd wolgethan gehalten hett vnd in seinen guten ritterschafften den danck erobert hett vnd verwunderten sich all das vnter so vill rittern in niemer erkant hett Als nun

eyn Jeder anheims kam/ sagten sie von der grossen
ritterlichen thaten des ritters vom schlussel/ Nach
volgent kam der Jung ritter zů seiner aller liebsten
magalona/ dan sie mochten nit lang einß an daß
ander sein/ Magalona lobt fast Iren aller liebsten
mit seinen redlichen thaten/ Antwortt Ir der
ritter sprechendt/ Ir/ ewer schone vnd lieb hatt
mich gesterckt die ding alle zuuolbringen/ darumb
das lob ewer vnd nit meyn ist/ alß sie lang mit
eynander geredt hetten vnd der Jung ritt magalona
zůsuchen wolt/ sprach er Edelste schonste Magalona
meyn aller liebste Ir wysst woll das ich nun lange
zeitt von Euerent wegen von vatter vnnd můtter
gewesen bin/ darumb meyn aller liebste fraw/ Ich bitt
euch wallet mir erlauben das Ich tzů Inen tzyhe vnd
sie sehe/ das pin ich sicher das sie groß laidt vmb mich
haben des ich mir eyn gwissen vnd gewissen nym
das als sprach der Jung ritter das er der edelen ma-
galona hertz vnnd wesen paß erkennen möcht
Vnd als magalona Irs liebsten ritters furnemen
vnd redt vernomen hett/ alß pald schoß Ir das
wasser In die augen vnd vil Ir vber Ir holtselige
angesicht/ vnd erplich Ir all Ir angesicht vnd leib
vnd also waynendt vnd seufftzendt sprach sie
furwar meyn aller hochster vnd liebster ritter
das Ir do sagt ist war gepurlich vnd recht/ dan
es ist vast menschlich vnd recht das der sun
vatter vnd můtter vnterworffen sey mit forcht

vnd sich hiet vnder sie nit zu thun / Aber es dunckt
mich eyn schweres ding sein das Ir von ewer aller
liebsten / alzo begert zu ziehen / sag euch fürwar thu
zicht Ir von ewer aller liebsten weg / euch werden
bald mere nach kumen von meyme todt / Dar
umb edelster ritter / Ich pitt euch / schafft mit ewere
abschied nit / dan so bald Ir abgeschieden seitt
wöll ich die wege des todes an nemen / weiß wol
[illegible] auff sein / des werdt Ir
schuldig sein [illegible]
[illegible]
gott gebe [illegible]
euch [illegible] kein [illegible]

Wie der jung ritter magalona zu sagt auff
diß mal nit von jr tzu ziehen
Die .10. figur

Do nun der
jung ritter
so herrleichen
schmertzen betrachten
sein aller liebste
angeschawet in gar
kumerklagen vnd
redden hortt solt
[illegible]
schier das hertz
zerspringen
vnd sprach alzo

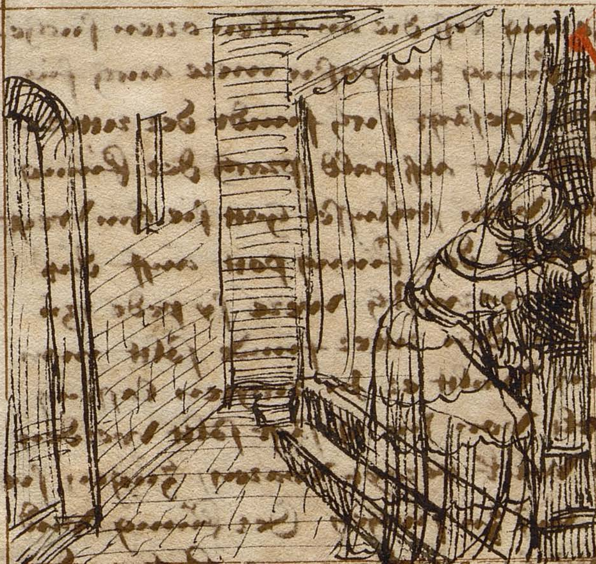
Ach Magalona meyn aller liebster vnd getrewster
gemahel / weint vnd betrubt euch nit mehr
dan ich hab mir furgesetzt auß dem lande nicht
zů kumen wir seint dan vor vnsers hertzennens
zů ende kumen / Ich wolt ehe sterben dan euch also
verlassen vnd wolt Ir mit mir hinweg / will
ich euch In aller frumkeit vnd erlichkeit mit mir
furen / vnd was ich euch Ir zugesagt hab getrewlich
vnd erberlich halten / Als die schon Magalona
sein rede vernam wardt sie erfreuet vnd sprach
Mein aller liebster herr vnd freundt Ist Im nun
wie Ir sagt so ratt ich das wir so erst muglich
vnd Im stilsten von hinnen faren das selb
durch zwo vrsach Die erst ist ich besorg euch werd
die weil lang zu harren vnd forcht mocht entlich
vnwillig werden vnd zeugt dan von mir vnd list
mich allein Die ander vrsach ist / das mein vatter stetz
darnach ist mich zůverheuratten vnd weiss wol
das ich mich ehe todten liess ehe ich verwilligt eyn
andern man oder gemahel dan euch zu nemen
Darumb meyn aller hertz liebster gemahel Ich pitt
euch sucht wege vnd mittel das wir kurtzlich von
hynnen kůmen / dan do mug wir nit allwegen
bey einander sein / vnd warlich mag euch meyn
hertz nymmer lassen / Nach dem Ir mir verhaissen
habt meyn ere vnd Junckfrauschafft zu bewaren
biß wir hochzeitt machen / Der Jung ritter schwur
Ir wider auff das heilig euangelium Er wolt Ir rein

vnd erchalten / machten do den anschlag das sie
vber den dreytzehenden tag vmb mitt nacht auff
sein wolten / vnd der ritter solt gerecht vnd beraitt
sein auff gemelte zeitt mit dreyen pferden vor
dem clein garten thurlein zu warten / do selbst
solt magalona sein warten / patt jn do das er
gutte rosz neme auff das sie pald auss jres vaters
lande kemen / dan sie west wol so pald man jr
nachgeln oder jrr gehn würd / das man jr gar
eylentz nach schicken würd vnd solt wir ereylt
werden wir musten bede sterben / Also nam der
jung ritter vrlaub von der schonste magalona
patt sie das sie fertig wurd auff den bestimpten
tag vnd stund so sie gestelt hetten / Aber diesen
anschlag west die hoffmeisterin kein wort [illegible]
dan sie [illegible] jrs [illegible] offen [illegible] / Dan maga
lona west woll so sie es weste das sie es wenden
wurd / also schied der jung ritter von seiner aller
liebsten magalona vnd kam jn sein herberg
vnd richtet zu seine drey pferd mit allem so
nott war sehr gut / also das jm nichts feltt

Wie der jung ritter zu mitternacht mit
dreyen wolgerusten rossen kam fur das
garten thurlein Die 11 figur

ls der tag
also gesetzet
ward kam umb
mitnacht kam
der jung ritter
mit dreyen rossen
für das gatter
thürlein / der roß
eyns ward mit
speiß geladenn
auff das sie in
kein herberig
ziehen durfften do durch sie bekantschafft wurden
Er fande do sein liebste magalona allein steen
die hett gold und cleinat zu ir genomen was
sie gutt bedaucht / Magalona saß auff eyn engel
lischen gutten zeltner und der jung ritter auff
sein gutt roß und ritten alzo die gantzen nacht
an ab gesessen piß an tag und alß es wol taget
zogen sie in eyn holtz fast dick und zu nechst
pey dem mere / Alß sie nun wol in das holtz
kamen / stiegen sie ab das sie eyn klein ruhetten
und retten do miteynander suessiglich von irem
fürnemen und als magalona ettwaß müed wartt
wurdt sie fast schleffern saß alzo dem jungen
ritter zwischen seinen peinen und schleff in sey
ner schosse

Wie die hoffmeisterin Magalonam sucht
und sie nit fandt Die 12 figur



AZu morgens
als die gewon
lich stund kam
das die hoffmeiste
rin zu der schoen
magelona pfleg
zu gehen sie hulff
en anlegen
hett sie lang
vor dem vmbhang
des pettes / maint
sie schliff noch
stetz / vnd als es gar vber die gewonlichen stund
kam / wolt sie nit lenger verzigen / sach vnter
den vmbhang Jns pett also fandt sie niemantz
es war auch die nacht kein mensch Jm pett
gelegen / vnd gedacht von stundan der Jung ritter
hett sie weg gefurtt vnd fandt das garten
thurlein offen Also gieng sie von stund an Jn des
Jungen ritters herberg ob der schandel were
den fandt sie auch nit / do fieng sie an grosse
sein hertzenlaid zu klagen / das nit muglichen
were zu schreiben / vnd von stundan gieng sie Jn
der kunigin kamer vnd sagt der kunigin das
sie die magelona Jn Jrem pett nit funden hett
noch wißt wo sie hin komen were Es were
auch die nacht niemantz Jn Jrem pett gelegen
Als die kunigin das vernam wardt sie gantz er

schrocken vnd zornig liß die an allen orten suchen
als lang das dem küng die possen were auch für
kamen vnd wardt gesagt sich fundt der ritter
vom schlüssel auch nit alß pald sprach der küng
warlich der ritter vom schlussel hatt sie hin wegk
gefurt / von stundan der küng pott auff das
alle menschen Im harnisch were sy pede tzů
suchen vnd so man den ritter funde solt man
Im den tzů füren wolt er In richten lassen
das In aller welt von Im gesagt solt werden
Als des küngs volck berayt waren / zugen sie
auff alle strassen auß zu suchen / Der küng vnd
küngin vnd alß frawen zimmer bliben do
In grossem hertzen laidt / In sonder die küngin
besorgt von seiner zu kömen alßo weinet vnd
schrier sie / Der künig schickt nach der hoffmeistern
vnd sprach tzů Ir Es mag nit sein du must
dieser sach aller eyn wissen haben / Die antwortt
aller genedigster herr mag ewer grossmechtigkeit
erfaren dz ich wenig od vil In der sach verwandt
od wissent sey begere ich zu sterben von dem
schmechlichsten tod so erdacht mag werden Dan
so pald ichs erfur sagt ichs meyner genedigsten
küngin / alßo der künig gieng in sein kamer vnd
plib den selben tag an essen vnd an trincken
vor grossem laid Es was erpermlich zu horen
das waine schreyen vnd clagen vo allen frawe
zimer vnd hoffgesindt / In der gantze stat Napples

giengen des kungs leut vmb ob sie yndert wass
zunemen mochten, konten aber nichts zunemen
Ettlich von den aussgeschickten komen In 10 tagen
ettlich in 15 tagen wider aber nymandt hett nichtz
funden noch von Inen zunemen konne, von
solchem der kunig vnd alles hoffgesind noch be-
trubter dan vor waren, dan sie noch stetz gute
hoffnung gehabt hetten, Nun woll wir weitter
vo kunig vnd seine hoffgesindt nit mer reden
Sunder von Magalona sso In holtz schlieff

Wie Magaloa Ins peterss schoss suessiglich schlieff
vnd er gross wolgefalle an Irer schön nam
Die dreyzehendt figur



Magalona schla
fendt In Ires
liebstenn schoss
lag, Nam er gross
wolgefallen an Ir
vbermessige schön
vnd sie zu mehr
malen kust hett
an Iren mundt
mocht er nicht
gesetigt werden
sie an zu schauen ye lenger ye mehr sso lang das
er Ir vorn den busen auff teth do sach er sie sso
weiss alss kein cristall vnd als er Ir holtselige

prinst sahe wardt er so gar verliebt dz in daucht
er were in dem jrdischen paradeiß, vnd das jm
ymmer nichtz widerfaren oder widerwertigs zů
steen möcht Das aber nit lang weret, dan er lied
in kurtz darnach das groß vnd vbermeßigest
leiden das kein mensch gedencken kont wie jr
hie nach zů nemen werdt, Magalona wurdt
auch nit minder jr tail zů leiden
Nun als der edel peter sein augen wol erwittert
hett an seiner schonen magalona leib vn̄ gestalt
So fandt er zwischen jren prüsten eyn rots
sament(e)s peütelein hangen, Der edel peter hett
groß verlangen waß doch darinnen sein möcht
tett jr solches vom halß lösen vnd fandt dar jn
die drey seiner mutter ring so er jr geben hett
die sie fur jren hochsten schatz zů nechst pey
jrem hertzen behilt jn grosser lieb, vnd als er
die ring gesehen hett, tett er sie wider in das
rott peuttelein vnd legt es neben jn auff ein
steyn vnd fieng wider an die grossen schön
seiner aller liebsten magalona zů sehen vnd
zů bedencken, also das er in der lieb gantz
verjrret wardt, Aber gott erzaigt do dz hie
in diesser welt kein bestendige freude ist
also das do eyn geyer vber flog, sach das rott
peutelein, meint es were eyn flaisch, liess sich
darnach, erhebt das peutelein, vnd furt dz hinwegk

Wie der elendt petter dem geyer nach lieff ~~vnd~~ Jm stein nach warff piß er Jn Jns mere pracht Die viertzehendt figur



Als petter das sahe / wardt er fast tzornig gedacht wol das sein aller liebste groß miß fallen darab haben wurd / der er dan minder dan keyn mensch betruben wolt / Er rucket seuberlich auff Jr vnd legt Jr seine mantel vnter das magalona nye erwacht / dan sie die and nacht nit geschlaffen hett vnd mued wardt / er volgt dem geyer stetz nach mit nach werffen so fast das der vogel Jns mehr nit weyt vom landt auff eyn felß saß / yedoch was das mehr zwischen dem felß vnd dem landt fast tieff alzo das an schieff nyemantz do hin kont Alß nun der geyer sach das do kein flesch were ließ erß auff dem felß ligen / vnd flug dar von Der elendt peter lieff am mere auff vnd ab

sucht ab er waß fünde das er zu dem felß komen
mocht dan vom landt an den felß nit weitt waß
aber peter kont nit schwimen Er sprach ach wolt
gott Jch hett das peuttelein an seiner statt hangen
lassen / dan erwacht mey aller liebste / wirtt sie er-
schrecken vnd gedencken wo ich hin komen sey /
Der elendt peter sucht hin vnd wider so lang das
er eyn kleins alts fischers schifflein fandt das die
fischer do gelassen hetten darumb das er nichtz mer
zolt / der elendt peter lost das ab vnd fur darein
mit grossen freuden vermeint mit freuden das
peuttelein zu reichen aber sein freudt wardt fast
kurtz / dan er hett kein ruder Sunder nam eyn
stecken vnd schifft gegen dem felß / Aber gott der
alle sach regirtt nach seinem willen / verhengt das
eyn grosser windt auff stundt fast kalt vnd
kam vom Erdrich der selb windt warff den elendt
peter mit seim alten schifflein weitt in das
hoch mere / vnd all sein weren hulff nit / Er
must dem windt nach faren / vnd als er sahe
das er so weitt vom erdtreich kam vnd do kein
hulff mehr waß / vnd gedacht das er nahendt pey
dem todt were vnd das er sein aller liebste ma-
galona der gestalt von irem vatter in das holtz
pracht vnd do verlassen must die er doch mer liebt
dan sich selbst / bedaucht auch sie must eyns grau-

seinen posen todes sterben vnd verzweyffeln also
allein In dem dicken grausamen holtz zu sein
an aller menschen hilff / Also wardt Im sein hertz
mit hertzenlaidt vmbgeben / dz er sich vermaint
selbs In das mere zu werffen / dan sein edels
hertz mocht des hertzenlaids nit mehr tragen /
Aber gott der den seinen vil trübsal vnd leidens
zu fuegt von der selen hail willen / der wolt
dennest dem elenden peter nit leib vnd sele
mit eynander nemen / also das sich peter besan
sprechendt / du pist ye ein christen mensch / gott
mag dir helffen kertt sich do demütiglich zů gott
vnd marie seiner werden mütter sprach zu Im
selber Ach Ich poser verzweyffelter mensch warumb
wolt ich mich selber totten so ich doch vor zu nechst
pey dem tod pin der mich sucht vnd Ich in nit
suchen darff O ewiger himelischer gott vnd du
edelste reinste künigin maria wollet mir vertzey
hen meyne missetatt dan wider dich almechtiger
gott hab ich schwerlich gethan also dz ich pillich
leiden soll diesen gegenwertigen todt vnd noch
tausent mal ein hertern verschuldt hett / Also
meyn gott vnd herr Ich pin willig den tzu leiden
vnd nymer zu leben vnd noch lieber wolt ich
den leyden so ich west das meyn aller liebster ge
mahel magalona nichts vbels lide od leiden solt
Aber es ist nit muglich das sie an groß leyden sey
Ach du aller holtseligiste schonste magalona

wie wirt dein zartter edler leib und person das
leiden mugen dich also einig an dem ortt finden
Ach pin ich nit eyn wuetrich dich also auss dess
grosten kunigs deins vaters hauss pracht hab
do du so hoch und erlich gehalten warest / Ach
hochster gemahel erst pin ichs todt / dan ich kann
dir nymer entweichen das aber eyn kleins were
so du stirbest so stirbt die schonst creatur so sie
auff der welt ist O hochgelobte kunigin maria
demutiglich bevilch ich dir meyn aller liebsten
gemahel mir den zubelaytten und zu behuten
vor allem ubel und vor allen unerem / dan
kunigin marie dir ist wissent das in unser lieb
kein pöss sundtlichs furnemen noch will ge-
west ist O edle Junckfraw maria / als mein elender
gemahel eyn rechtz furnemen hett / du die
dy reinst creatur pist die gott ye erschaffen hatt
kum ir zu hulff das sie nit verderbe als eyn thir
und das meyn arme sele zu ewiger selikeitt
mug komen durch dein gutigkeit und barmher-
tzigkeitt O du edelste schonste Magalona du
wirst mich nymer sehen noch ich dich / unser
lieb und hayratt hatt nit lang gewertt / wolt
gott ich were vor 4 tagen gestorben so werst
du noch in deines vaters hauss / Also weinet
und schrier der elendt peter und bedacht mehr
das laidt seines gemahels dan sein aigen todt

der In mit weitt was / Er sass mitten In dem alten
schifflein harret stetz wen das vnter gieng wan
es gieng sonder all laitung dan allein wie es
der windt warff hin vnd wider / vnd wass schon
mehr dan halb vol wasseros von den wellen /
also das er gar nass ward / In der geferligkait
plib er vom morgen piss auff den mittag vnnd
lang kein erdtrich mehr gesehen hett / Also In
dem eyn gross raub schiff von moren landt für
füre vnd sahen von weitten das clein schifflein
so an alle ruder vnd hülff auff dem vngestüme
mere vnd so ein schön ritter einig dar zu sitzen
sie schifften mit gewalt zu dem schifflein vnd
namen do den elenden peter In Ir schiff aber
der edel petter was mehr dan halb todt vnnd
wesst sich nitt mehr wo er was

Als In der patron des schiffs so gross vnd schon vnd
von so wolgemachten glidmassen sahe / vnd so
kostlich angelegt was er fast fro vnd gedacht
do will ich dem soldan eyn feine schenck pringen
sie schifften so lang piss sie In allexandria kamen
vnd so pald sie an das landt kamen / ~~als in der~~
~~soldan an sahe~~ Der patron schenckt den elenden
peter dem soldan / Als In der soldan an sahe
vnd In so wolgemacht vnd schön sahe / wardt
er fro vnd dankt dem patron fast sere / Der elend
peter trug noch stetz die ketten an dem halss

ßo Jm sein aller liebster gemahel geben hett / dar-
umb daucht den soldan wol wie er von hohem
edelem stammen were / vnd liess Jn fragen durch
ein der frantzosisch reden kunt / ob er Jn seines
fursten gemach gedinet hett / der elendt petter
anttwortt Ja / der soldan liss Jn seiner gewonheitt
vnterrichten / aber der edel peter west pass
zu dienen dan keyner ßo ye vor Jm gewest
waren / Das gefiel dem soldan fast woll / vnd
Gott der almechtig verhengt das der soldan
den edeln petter mit harnisch vnd anderem
zu ritter spilen gehorendt versach / vnnd der
soldan gewan den edeln peter lieber dan sein
aigen sun vnnd ehe der edel peter eyn Jar do
gewesen ware / kunt er moren vnd kriechisch
sprach fast woll reden / vnd macht sich gegen
ydermann ßo holtselig das Jn alle menschen
lieb gewan als were er Jr leiblicher pruder ge-
west / Er wardt Jn allen diengen behendt vnd
Jn sterck fandt man sein gleich nit Darumb
er fast geliebt wass / kom ßo weitt wass er an
dem hoff reth wass wol gethon also das er den
soldan regiret wer am hoff zu schaffen hett
ßo er den edeln peter hett ßo erwarb er als sein
begeren Jn solcher ere wass der edel peter / aber
nimmer mer macht er recht frolich seyn Sunder

allwegen stund sein hertz In betrübnuß vnd leiden
gedacht an sein schonsten gemahel magalonam
wo sie doch hin komen mocht sein vnd hett paß
leiden mügen er were auff dem mere ertrunken
so hetten doch sein leiden vnd gedanken eyn endt
gehabt / Alßo gedacht der edel peter an sein betrübt
leben / ließ sich aber des nit merken gegē nymantz
sunder / alß sein hertz stundt stetz zu gott / den
rufft er stetz weinendt an sprechendt / hast du
mich vō der geferligkeit des mers erlost so ver=
leihe mir ehe ich sterbe dz ich deine heilige leib
nig empfahen alß eyn cristen mensch / vill al=
müsen gab der edel peter In der er gottes / auff
das gott sein schon gemahel auch auß layde procht
Nun laß wir von dem edeln peter zu reden dan
woll darnach wider an In komme werden

Wie magalona auff dem mantel erwacht
vnd fandt sich alßo ainig verlassen
Die 15 figur

Als Nun magalona noch notturfft vnd gefalle
geschlaffen hett vnd erwecht wart / gedacht
vnd mein sie / sie were auffs nechst pey Irem
aller liebsten petter / Sprach / meyn aller liebster
peter wie hab ich so sanfft vnd wol geschlaffe
vnd euch so hartt beschwertt mich alzo auff
tzu haltten vnd alß sie redt vnd Ir nymantz
anttwortt / sicht sie sich vmb vnd sach nymantz

vnd erschrack fast sere west nit waß sie jr gedencken
solt Sonder fieng an jn dem dicken wald fast
zů schreyen nach jrem aller liebsten peter/ aber
do waß kein mensch
das der elenden ver-
lassen magalona antt-
wort gab als sie dz
vernam das jr an dem
ort kein anttwortt
wardt daucht sie nit
anders sie solt von
stundan sinloß werdñ
fieng an schmertzlich
zu wainen vnnd in
dem holtz vmb zů
lauffen vnd schreyen



jrem liebsten petter so fast sie mocht/ Alß sie nun
lang geschrien hett vnd hin vnd herr geloffen
wardt/ das sie gantz hayser wardt/ vnd jr das
haubt so wee tett das sie meint sie müst gleich
sterben dan sie hett der anfechtung gleich nit
gewandt jn jres vatters hauß Also das sie zů
der erden vil vnd ammechtig wardt/ vnnd lag
als lang jn der amacht sam were sie gar todt
vnd nach langer zeitt kam sie wider zů jr selbs
saß sie auff vnd tett so eyn kleglicheß Jemerlicheß
schreyen vnd clagen als eyn mensch ye gehoertt
mocht haben vnd sprach Ach meyn aller

holtseligester freuntlichster gemahel mein hoff
nung mein trost wo hab ich euch verloren Oder
warumb habt jr euch so pald von ewere steten
gemahel geschieden Nun west jr doch wol das
ich in meines vatters hauß do mir nichtz prach
vnd alle wollust hett vnd dennest an euch nit
geleben mocht Ach gott wie meint jr dan das
ich an dem wilden vnhainlichen ortt an euch
sein muß Ach edler herr vnd ritter was hatt
euch darzu bewegt mich also ewig jn dē wilden
vnhainlichen wald zu lassen dar jn ich eyns
herben pittern tods sterben muß Ach gott was
hab ich euch vbels gethon das jr mich auß meinß
lieben vatters vnd mutter hauß gefurtt habtt
mich hie also elendiglich machen sterbenn ver
laidt vnd jr mir doch so grosse lieb erzaiget
Ach aller hertzliebster vnd schonster gemahel
habt jr was an mir prufft od' gesehen das euch
miß fallen hab ffurwar hab ich mich zu frue
gegen euch geoffenwartt so ist es doch allein
auß vbermessiger lieb vnd auß keinem falschen
hertzen beschehen Ach edler herre vnnd ritter
mein hochster schatz wo ist ewer woll her
kumen adel oder stammen, wo ist ewer edeln
getrewes hertz yetz darvon jr mir souil gesagt
habt wo sein ewer groß verhaissen vnd schwere
warlich jr seitt der vnbarmhertzigst man

der nye von keyner mutter geporn sey / wie woll
mein mündt redt vnd doch meyn armes hertz nichtz
pess von euch sagen kan / Ach gott was mag ich nün
weitter von euerent wegen thun / ffürwar Ir seyt
der ander Jason / so pin ich die ander medea etc.
Die verlassen arm elendt magalona ging also
mit solcher clag vnd wol alß halb verzweifelt In
dem wilden wald vmb suchent Iren aller liebsten
freündt gieng so lang das sie kam an die statt do
Ir aller liebster petter seine 3 roß an punden hett
vnd alß sie die roß an sahe vieng sich alls Ir hertzen
laidt vnd clag von neuem an vnd sprach / Ach
ewiger gott nun sich vnd merck ich woll das Ir
mich nit mitt guttem willen also do verlassen habt
vnd von mir gangen seytt O dü mein getreüster
holtseligster lieb haber vnd Ich poß weibs pild das
mir meyn hertz yetz nit zü pricht dz ich euch also
vnschuldig geschmecht / gescholten vnd verarckwont
hab / Ach was vnfalß mag doch das sein das vnß
pede also voneynander geschaiden hatt O Edler ritter
seytt Ir todt warümb leb ich vnd pin nitt mitt
euch gestorben / warlich ist keyner armen tachter
nye grosser vnfall vnd layden zü komen / Ach
vnglück dü gelst doch yetzt nit an die frommen
liebhabenden menschen zü verfolgen vnd ye höher
die person sindt ye mehr widerwertigs fuegestü
Inen zü O edelste aller hochste küniginn maria die
doch eyn trost ist aller betrübten verlassen elenden

hertzen gleich vnd vergunne mir armen be-
trubten gelassen waren Junckfrawen eyn cleinen
trost / vnd bewar mir meyn synne vnd vernufft
das ich nit mein ere meyn leib vnd sele verlere
Ach verleihe mir durch dein gutte ehe ich sterbe,
das ich meyne aller liebsten gemahel vor noch
eyn mal sehe / Ach mocht ich wyssen das er
zu endt der werlt were es solt mir nitt zu
weytt sein Jn zu suchen vnd zu Jm zu komen
Jch glaub gentzlich das vnß eyn poser geyst vnser
grosse trubsall zu gefuegett hab vnd dar darumb
das vnser yeder lieb sall gerecht vnd nit vnor-
dentlich oder mit posen gedancken vermischt yst
gewest / vnd den posen gedancken nit haben statt
geben wollen wie er gern gesehen hett
vnd auß der vrsach hatt er mir mey aller liebsten
gemahel vber sein danck Jn eyn ferne gegent
gefurtt auff das er noch Jch vnser keins sein
willen erfulle / Der gleichen rede tribe die elendt
magalona allweg mitt seufftzen vnnd clagen
des grossen vngluckes so Jr vnnd Jrem lieben
gemahel beschehen waß, vnd gieng alzo hin
vnd her Jn der wiltnuß alß eyn betrubt weib
vnd losett dan eyn tzeitt ab sie an keinem ortt
nichtz horett oder vername nahent oder ferrn
nachuolget stieg sie auff die paumen ob sie waß
mocht horen oder sehen / Aber sie sach nichtz dan

das graussam dick holtz auff eyn tail vnd das tieff
mere auff dem andern tail / Also zotrieb die elendt
magalona den tag an gessen vnd an trünnken
vnd alß die nacht her kame forcht sie sich fast
vbel vor den wilden thieren das sie die nit zu-
rysßen vnd mit grossem laidt vnd kumer stayg
sie auff eyne hohen paum / das sie vor amacht
kaum thun mocht vnd saß also die nacht auff
dem paume In eym ser grossen windt / do sie
die andern paumen stets horett rauschen / auch
die vnstümb In dem mere dar In der windt
fast rauschet / Si mocht vor grosser vorcht des
fallens nit schlaffen / tett do anders nitt dan
dencken wie sie erstlich Iren gemahel lieb ge-
wunne hett vnd wie es mit allem piß auff Iren
abschied ergangen waß / Auch dach sie do an die
freud so sie pey vatter vnd mutter verhassen hett
vnd yetz so elendt were / Auch waß hertzenlaids
sie vatter vnd mutter gemacht hett / Aber die
maisten gedancken waren wo doch Ir aller liebst
gemahel hin kumen were od wie Im doch be-
schehen were dan Ir wolt das hertz nit sagen
das er sie gern also zolassen hett / Darnach ge-
dacht sie wo sie hin solt / oder waß sie weitter
thun solt Aber In Irs vatters hauß stundt Ir
gar kein sin dan sie forcht den zorn vatters
vnd mutter / Vnd beschloß do In Irem hertzen

sie wolt die gantzen welt auss suchen ob sie Iren
frome und aller liebsten gemahel an keinem ort
erfragen oder finden mocht

Wie die edel Magalona vom paum herab
stieg und kam wider zu den rossen so
noch an punden waren die 16 figur



Als der tag her
kame stieg die
elendt erfroren
magalona wider
von dem paume
und kam wider
an die statt do
die drey roß noch
also an punden
waren die lost
sie all mit grossem
hertzen laid ab
und sprach also wie Ich gedenck dz ewer herr
von meynet wegen verloren sey und in der welt
Irr gee, Also gett auch Ir hin wo Ir hin wollt
und tett Inen die tzaum ab und liess sie lauffen
In dem wilden holtz wo sie hin wolten, Nach
volgendt hub sie sich auch auf In dem walde
hin und her tzu gehen so lang das sie fandt
eyn grossen panten weg der gieng gen Rom

vnd als sie den weg wol gepant fandt / gieng sie
wider zu holtz vnd macht sich auff eyn höhe In
eyn standen darauß mocht sie alle menschē sehen
so hin vnd wider giengen / vnd sie mocht nye-
mantz liderlich sehen / kurtz darnach ersach die
elendt Magalona ein pilgramin tzu der gieng
sie pald vnd patt sie freintlich das sie Ir Iren rock
vnd claider die cleins schatz werdt ware vmb
die Iren gebe daran groß reichtumb waß / Die
pilgramin gedacht warlich ist die schon vnd wol
geclaidt fraw nit allein do In dem holtz / gedacht
sie spottet Ir vnd sprach Edele fraw seyt Ir fast
reichlich vnd adelich getziert so solt Ir doch der
armen leutt die gott sein nit vorachten oder
spotten / dan ewere köstliche claider ziren euch ewern
leib so hoff Ich tzu gott meyn arme kleider
ziren mir meyn sele / Magalona antt wortt Ir
vnd sprach / Mein aller liebste schwester Ich pitt
euch in der ere gots vnd sanct peters Ir wolt
meyne claider an nemen vnd mir die eweren
gutlich zewilligen dan ich spott nitt sunder
ist meyn gantzer ernst das wir wechselen oder
tauschen Als die arm fraw den ernst erkannt
zug sie sich pald ab / des gleichen magalona vnd
Ir yede legt der andern claider an / Aber maga-
lona vhieng Ir angesicht mit dem alten schlayr
vnd beschmiret Ir angesicht mit wachem erdtrich

auff daß sie den selben claidern gleich wurdt

Wie Magalona gen Rom kam vnd vostundt an in sanct peters münster gieng fur sanct peter vnnd do andechtyglichen petet

Die sibentzehendt figur



Do die edel vnd tugentsam magalona macht sich auff den gepanten weg gen Rom zu, In den claidern, vnd gieng so lang das sie In ettliche tagen gen rom kam, vnd so pald sie do hin kam, do gieng sie In sanct peters munster vnd viel do von stundan auff Jre knye fur sanct peter waynent vnd clagendt also sprechendt O ewiger gott milter Jesu christ der du mich durch dein gutte In so groß Ere vnd wird gesetzet hast eyns kunigs tochter zu sein, vnd hast mir gegunt den holtseligsten edelsten schonsten vnd fromsten ritter so er auff gantzer welt seyn mag fur eyn gemahel den ich auch lieber dan alle man auff aller welt gehabt hab vnd ytzo

durch ewer grossmechtigkeit und yede wider In so
grosser trubsal von eynander geschieden, solchs villeicht
von vnser sundt vnd schuldt wegen geschehen ist
dan wir sein sunder ydoch meyn gott vnnd herr
mich dunckt du solst mir In nit zegemt vnd
geschafft haben, mir den alsso schmertzlich vnnd
vnwyssent wider zu nemen Darumb pitt ich dich
meyn schöpfer herr vnd gott so demuticlich vnd
mit hertzlicher begird durch dein hochste menscheitt
do mit du vnss gleich worden pist doch sonder alle
sundt, auch durch dein hohe gutigkeitt vnnd
barmhertzigkeitt, das deins gefallens vn willens
sein wolle, ist es muglich mir meyn edeln from
men ritter vnd gemahel wider zu schaffen den
ich zu dem heiligen sacrament der ehe genome
hab Ach suesste Junckfraw maria eyn mutter
vnter allen frawen die verdint hatt den suessen
namen zu haben Junckfraw vnd mutter, die
eyn ratt geberin pist aller betrubten hertzen
pitt dich durch dein sun ihesum christu mich
arme Junckfraw zu trosten vnd mir zu helffen
das Ich nit also betrubt In der welt muss vmb
geen, Ach meyn edler herr vnd zwolffpott Sanct
peter, der do eyn statthalter gottes auff erdtreich
gewest pist, pitt dich wollest behute vnd beware
meyn aller liebsten gemahel der deyne name
tregt der durch dein name vnd deyn zaichen

des schlussels der zu eren so vil ritterlicher thate
thun hatt / pitt dich ist er noch In leben hilff Im
vnd weiß In auff den weg das er mich vnd ich
In wider sehen muge / vnd das wir vnser fur
nemen des heiligē sacramentz der ehe volbringe
vnd miteynand In der Ere gottes / seyner werd
mutter vnd dein vnser leben enden mugen
vnd das wir pede nit also verlorn In der welt
vmb ziehen / vnd sich vnser hertzliche lieb so
Jemmerlich verkeren / pitt dich du wollest gott
dem maister vnd vnser aller herre fur mich
an rueffen das er vnß zu hulff keme / vnd alß
sie Ir pete also geendt hett gieng sie auß der
kirchen / do sach sie Iren ohem Ir mutter pruder
In die kirchen geen In grosser ere mit vil volcks
die do waren sie zu suchen / des sie vo hertzen
erschrack / od nymantz gedacht do auff sie In den
claidern vnd kentten der nitt / also gieng sie
Ins spittal zu rom vnd plib do 12 tag als eyn
arme pilgramin / vnd alle tag gieng sie In sand
peters kirchen pittendt das Ir gott helfen wolt
das sie Iren gemahel wider fund Als nun die
12 tag verschienen / belanget sie ser In dz landt
provense zu ziehen darin Irs gemahels eltern
regirten ob sie do selbst alß von den eltern
ehe dan sunst waiß von Irem frome gemahel
vernom vnd macht sich auff den weg vnd gieng

so lang piss sie gen Jenua kam In der statt fragt
sie mit vleiss wo man den weg vnd strass gen pro-
vensa nemen solt vnd als sie hin vnd wider fragtt
wardt Jr gesagt wie eyn schieff am landt fertig
were wind den andern tag faren In provensa
In das portt genant aqua morta, sie macht sich
flux zu dem patron des schieffs vnd patt In das
er sie mit Im nöme gen aqua morta, so woltt
sie Im peren zalen was er mit geratten woltt
der patron hiess sie In dass schieff gen, vnd fure
do vom landt vnd furen In kurtzen tage gen
aqua morta vnd als sie In die statt kam, gieng
sie vmb als eyn arme verJrrte pilgronin
Also ersach sie eyn frome wolhabende frawe
vnd rufft Jr In Jr hauss ~~vnd~~ vmb gotz willen
assen vnd trunnken addo mitteynander vnnd
fragt die fraw die pilgronin was walfartt sie
teth, magalona anttwortt Jr sie keme vo sand
peter von rom, darnach fragt magalona die
frawen die gelegenhait des landes, anttwortt
die fraw sprechentt, wist das wir eyn herren
haben diss landts provensa piss In arragon, der
heltt sein landt so sicher das nye kein mensch
hatt sagen horen, das man eyn mensch dar Innen
belaidigt hett, dan er peutt In all seym landt
sicherhaitt vnd gutt recht, vnd der graff vnd
greffin sindt so edel from vnd holt selig leutt

Jn sunder gegen armen leütten, den thun sie
vil guts, aber sie haben ytzo so eyn groß hertzen
laidt vnd das gantz landt mit Jn, vmb Jren sun
den schonsten paß kommertzten ritter so er Jn der
gantzen welt ist haist peter, der selb wirt ytzo
pald zway Jar schied er von seynen ritterschafft
zu suchen vnd ere eyn zu legen mit allen ritter
spilen vnd syder here haben sie gar nichtz vo
Jm mogen vernemen noch horen, vnd besorgen
sich fast er sey todt, oder Jm sey eyn groß wider
wertigkeitt zu gestanden, vnd die fraw sagt
do weitter der magalona von so vil vnzalbarn
tugenden vnd adels so Jn des graffen sun petter
were, Als die arm magalona die grosse gütte
des graffen vnd greffin vernam, vnd das der
edel peter noch nit anhaymis kommen wass
erkennet sie woll das er sie nitt mit willen
gelassen hett Sonder eyn grosser vnfall vnnd
vngluck hett sie voneynander getailtt, vnd auß
eyn grossen mitleyden fieng sie an zu weyne,
Alß die fraw sie so hertziglich sach waynen
gedacht sie das muß eyn from mensch sein, das
sie auch mit leyden hatt mit vnserm graffen
vnd wardt Jr die pilgremin erst lieb, vnnd
behielt sie die selben nacht pey Jr Jn Jrem hauß

Wie Magalona an daß gestatt deß mereß kam daß do genent wirtt das gestatt der tzigeiner zwo meyl von mompelier gelegen do selbst den armen In eym cleyn pittal zů dienen vnd Ir reinigkeitt tzu besthutzen piß sie vō Irem aller liebsten waß zunemen mocht Die 18 figur



Als magalona die nacht pey der frome frawe zu herberig waß gedacht sie wie sie mocht eyn statt finden do sie gott dienen mocht vnd In keuschheit leben piß sie gott mit Irem aller liebsten erfrewe mocht oder piß sie sturb / dan sie verhofft an dem ortt ehe waß von Im zů vernemen dan an keinem anderen ortt ffragett alzo mit vleiß ob do vmb ynnder kein heimlich ortt were do eyn mensch gott wol dienen mocht / Die from fraw Ir wirttin sprach mitt weyt von hyn ist eyn statt genant das gestatt der tzigeinner do selbst kommen ser vil

vnd allerley schiff zů landt die pringen vill
frawber leüt vber mere / magalona besichtiget
die selben gegent vnd statt die wardt Jr woll
gefallen vnd angenem seyn / vnd von dem gelt
vnd cleinetten das sie noch hett vnd mit Jr pracht
liess sie eyn cleins spitall pawen vnd drey pett
dareyn aůff richten vnd liess darzů machen eyn
cleins kirchlein / darin eyn altar der ward geweicht
Jn der ere sant peters von wegen Jres aller
liebsten peters / Als nun die kirchen vnd spitall
volbracht waren / tett magalona sere grossen
vleiss den armen so dohin kamen Ratt vnnd
hulff zu thun mit grosser andacht / furt do pey
eyn fast herbes strengs leben also das sie alle
menschen fur heilig achtet / vnd wardt genent
die heilig pilgramin Es wardt auch groß opfer
do hin pracht vnd geben / so vil das der alt graff
vnd greffin auch bewegt waren die kirchen
vnd das spital heim zu suchen vnd besichtigen
vnd sahen der spitalerin wesen / sprachen sie
pede fur war vnd sonder zweyfel das muss
eyn from vn heylig mensch seyn / die spitalerin
erzaigt sich diemutiglich dem graffen vnd
der greffin als sie es wol kunt mitt fast groser
reuerentz vnd Ere erpittung sprechendt Meyn
arm willig dinst seyn euch tzu aller zeitt berayt

Die greffin Empfieng do groß freud an der spitalerin so suesser redt / und an iren so gute geperen des gleichen auch der graff / ydoch die greffin nam sie auff eyn ortt und retten von vil dingen so lang das die greffin mitt grossem seufftzen und wainen an fieng der spitalerin tzu zelen waß grossen lauds ir graff und sie und alle die landtschafft hetten umb iren sun genant peter der were von inen zogen die welt und den adel auch ritterschaft zu sehen und wer nun pey zweye jaren aussen und sie hetten syder nichtz von im vernomen besorgten er were todt / oder im were eyn groß widerwertigkeit zu gestanden / Erzelet ir also den abschiedt ires suns und die gutheitt so in im were wie es hie vorn gemelt ist und nit nott hie wider zu melden / Die arme magalona so paß trostens bedorfft hett dan die greffin / trost die greffin mit ser fast lieblichen wortten / sprechent Edle fraw ir habt erstlich an gott begertt euch eyn erben zu vergunnen deß hatt er euch gewertt und euch so eyn tugenthafften edeln sun vergunt / wer weiß ob ir der gott so vil als schuldig werdt gewesen gedanckt habt / Auch muglich vil guttez werck durch die lieb ewers suns versaumpt / und villeicht in mehr dan gott ewern hern mit ewer lieb bedacht

vnd gelebt / do durch euch gott an zaygen will
das er die ding gibt vnd wider nympt wie es
Im gefelt / doch michtz pöss kan gott thun / tuth es
euch vnd euerm sun zu nutz dz werdt Ir endt-
lich also finden / die greffin dankt der spitalerin
fast freuntlich / vnd sie solt offt zu Ir kommen
sie tzu trosten vnd so sie wass In das spitall be-
durfft das solt sie fodern / patt sie do sie solt
gott vnd sant peter treulich an rüffen vnd pitte
das er In gute mere von Irem lieben sun zu
fuegte also der graff vnd greffin zoge von dann
die arm magalona plieb Im spital vnd furet
eyn hert vnd strenges leben

Wie die fischer an eym tag so eyn grossen
visch fingen den sie von seiner schon wege
dem graffen schenckten

Eyns tags vischten die fischer Im mer vnd
fiengen eyn fast seltzamen schonen visch
vnd von seiner schon wegen schenckten sie
den visch dem graffen vnd der greffin / des In
der graf gross danck sagt / vnd als nun der
koch den visch beraitten wolt vnd auff teth
do fandt sich In dem visch eyn rott sammettes
penttelein das was aber fast verwesen vnd
vngeschaffen worden / der knecht eyner pracht
es der greffin vnd sprach genedige fraw / das

hab wir In dem schonen visch funden, die greffin
namß vnd tett selbr auff vnd fand do die 3 ringe so sie
Irem sun peter geben hett do er von Ir geschieden
waß, vnd alß sie die ring wol besach do erkennet sie
die vnd mit grossem seufftzen vnd waynen sprach sie
Ach hochster gott nun pin ich gewiß dz meyn sun
todt ist vnd pin nun auß aller hoffnung den ymmer
mehr zu sehen, Ach gott waß hat das vnschuldig
plütt verwurckt das In die visch haben essen müsen,
Alß sie also schrey vnd weinet kam der graff datzu
der hortt daß klagen seiner greffin Erschrack er sere
vnd fragt waß daß were, die greffin erzelt Im die
sach mit grossem weynen sprechent, Ach herr eyn
vnvernünfftig thier pringt vnß so gar betrubte
mere von vnserm sun peter die In der welt nit
poser sein mochten, sagt do dem graffen wie In
dem fisch funden were eyn rotz peutelein darInne
die 3 ring so sie Irem liebsten sun peter do er von
Inen geschiden were geben hett, Alß der graff die
ring sahe do kennet er sie vast wol vnd fieng an
hertzyglich zu waynen das trib er ey lange zeitt
Darnach nam er mit gewalt eyn manß hertz an sich.
vnd kam zu der greffin sie zu trosten vnd sprach
wist edle fraw das diesser sun nit vnser waß, sonder
gott des herrn der vnß den gelihen hatt freud mit
Im zu haben vnd Itzo hatt er den nach seynem
wolgefallen wider genomen, Darumb Ich vnd Ir

sollen nit zürnen wider den willen gottes darumb
pitt ich euch wollet weytter nymer waynen nach
klagen vnd so Jr das tuth so tuth Jr gott vnd mir
groß gefallen / der graff schuff do das man alle
tebich vnd ander zirlikeit Jm schloß ab prech vnd
schwartze tucher allenthalb auff schlug / dz beschach
von stundt an vnd alles volck ward Jn schwartz claidt
Eyns tags die greffin mit grosser andacht bewegt
wardt Jn sant peters kirchen Jm spital zu kome
vnd der heyligen spitalerin Jr gransame newe
mere zwundern / vnd als die greffin Jr gepett vor
sant peters altar volendt hett / nam sie die spita-
lerin pey der handt vnd giengen Jn magalona
pet kemmerlein vnd mit schwerem seufftze vnd
waynen Erzelt sie do was Jr mit dem visch vnd
den ringen ergangen was vnd das sie nun weitt
gar keyn hoffnung hett Jn zu sehen / Als magalona
die red vernam ving sie hefftiglich an zu wayne
mit der greffin vnd sprach / gnedige fraw Ich
pitt euch durch gott habt Jr die selben ring pey euch
mir die zu zaygen / die greffin zoch die ring herfur
vnd gabs der magalona / vnd so pald sie die an
sach erkennet sie die / der gestalt wo Jr gott nit
sunderlich geholffen hett wer Jr Jr betrubtes
hertz zersprungen yedoch alß eyn vernunfftige
weisse tochter thun soll gott vnd den heyligen

vil trawen Sprach sie tzu der greffin / gnedige fraw
Jr solt so gar nit verzweifeln dan die ding die nit
gar wissent sind zů den soll man noch stetz
hoffnung haben / ob das schon die drey ring seyn
die Jr Jm geben habt die mag er ettwo verloren
oder eyner andern person geben haben / So durch
sie Jn dass mere komen weren Darumb genedige
fraw pitt Jch euch keyn solche clag tzu furen /
do mit sterckt Jr euren hern den grafen vnd euch
dan so offt er euch clagen sicht hat er auch ku/
mernůss / kert euch mit gantzem hertze tzů gott
vnd sagt Jm vom alle grossen danck / der gestalt
trost die elendt magalona die greffin so vil sie
mocht / wie wol Jr leyden vnd trubsal vil grosser
wass dan der greffin hett auch pass bedurfft der
sie trost hett dan die greffin / Die greffin begabt
die spitalerin fast reychlich auff das sie fur Jres
lieben suns sele pete so er todt were / Oder das
Jr gott pessere mere schickte von Jrem sun / Die
greffin schied von dan / Magalona plib do Jn merck/
lichem grossem layd dan sie hett sich vor der greffin
nit mercken thuren lassen / sie gedacht Jn vil
wege wie es komen mocht das die ring in das
mer komen weren Aber das recht mittel was Jr
verporgen / vyel do nyder auff Jre knye vor Sanct
peters altar mit grossen weynen vnd schreyen

gegen gott dem herrn vnd dem heilige sanct peter
also sprechend O heiliger herr Sanct peter du fürst
aller appostel Ich pitt dich du wellest meyne aller
liebsten der deinen namen tregt belayten vnd füre
auß seiner feindt hendt so er dar Inne were vnd
noch lebte Ist er dan todt / ach so pitt ich dich pitt
gott für sein arme sele dz Im gott genediglich
verzeihen wöll / Die elendt magalona plib also
weynendt lange zeitt vnd petent / Nun laß wir
zu reden von dem graffen der greffin vnnd der
elenden magalona vnd künne wid auff den peter
so an des soldanß hoff waß

Wie der edel petter an deß soldans hoff woll
gehalten vnd oberster regirer des gantzen
lands was vnd yeder In fast lieb hett

Als der edel peter an deß soldanß von babilonia
hoff waß wardt er ye lenger ye mehr lieb ge-
wunnen In sunder der soldan hett In lieber
dan sein aygen sun vnd wen peter nit pey
dem soldan sein mocht waß Im nit recht
Dem edeln peter stund stetz sein hertz auff ma-
galona dan er west nit wo hin sie komen were
oder wie es Ir endtlich ergangen were / Nam
Im für er wölt vrlaub vom soldan nemen
eyn mal sein Eltern zu sehen / vnnd eynß tags
alß der soldan eyn groß fest macht vnd fast frolich
waß gab vil schenck auß vnnd retzig denen

so wider In gethun hettet Der edel peter kniet nyder
für den soldan vnd sprach, Herr Ich pin nun lang
an ewerem hoff gewest vnd durch ewer gnad habt
Ir mich vil gewertt darumb ich euch fur ander
leutt peten hab Aber für mich ewere getrewe
diener hab Ich piß her noch nichtes begertt
Darumb will ich ewer gnad genediglich pitten
Ir woltt mich des so Ich pitten will geweren
Nun als der soldan den edeln peter so demü,
tiglich vor Im sahe ligen sprach er für war mein
freundt du waist das ich dir piß here was du
für ander begert hast williglichen tzu gesagt
vnd thun hab, solt ich dan dich nit vor allen an
deren geweren darumb pitt waß du wilst soltu
gewert sein, Der edel peter waß des soldans tzu
sagen fast fro vnd sprach Edelster herr so pitt
ich euch mir genediglich vrlaub tzegeben eyn
mal heym zu vatter vnd mutter vnd anderen
meyn freundey zu zihen die selben zu besichtige
vnd heym suchen, dan syder Ich an euerm hoff
gewesen pin haben sie von mir keyn wissen
gehabt darumb woll euer genad meins begerens
keyn beschwerd haben Alß der soldan die pitt
von dem edeln petter vernam wardt er fast er,
zornet vnd sprach aller liebster freundt Ich pitt
dich stee deins fürnemens ab mit deim von hine
wegk zu zihen dan du magst nyndert tzihen

do du mehr freud vnd lust dan pey mir haben
magst / do wirst auch kein vatter noch mutter oder
freundt haben die dir mehr guts thun dan ich
dir thun will vnd piß sicher daß du nach mir
soldan solt sein vnd piß auff mein sterben oberster
In allem meyne landt vnd glaub warlich solt
ich dein pitt gewert haben Ich hett dich nit gewertt
dan dein weck ziehen wirt mir tzu schwer sein
yedoch hab Ich dich gewertt vnd so du es nicht
geratten wilt so zeuch hin / Oder du must mir
vor verhaissen so pald du dein eltern vnd freundt
heym gesucht hast von stunden wider tzu mir
zu komen daran feel mir nit Der edel petter
verhieß Im so pald er seyne eltern vnd freundt be-
suchet hett wolt er von stunden wid zu Im
komme / Der soldan macht In allem meinem landt
gepietten wo der edel peter wass schuff oder
bedurfft das Im yederman gehorsam vnd willig
were vnd Im nitt minder ere tetten dan so er
selbs entkegen were gab Im auch ein fudernuss
an den amyrall das ist der groß vnd oberst herre
In allexandria Der soldan gab auch dem edeln
peter grosse Summa golds vnd vil costenlicher cleinat
Der edel peter nam vrlaub von dem soldan vnd
als er von danne kam / clagt In yederman / vnnd
er kam In allexandria zaigt er dem amyrall

das ist dem obersten Jm landt sein brieff ßo er vom
soldan hett / der selb von stundan / dem edeln peter
groß ere erpott / fhurtt Jn Jn sein wonnung / dar Jnne
sere groß reichtumb waß / an dem ortt versach er sich
mit allem dem ßo Jm nott waß vnd den grossen
schatz ßo er vom soldan pracht hett macht er
Jn 14 lageln die waren an peden poden mit
saltz gefült das man nichtz mercken mocht dan
der schatz waß Jn mitten der lageln / Als die
gefertigt waren fandt sich eyn scheff am landt
das waß auß provensa vnd wolt wid' in pvenza
faren Der edel petter redt mit dem oberstē patron
des scheffs ob er Jn wolt Jn pvenza füren vnd
er hett 14 lageln mit saltz vermeinet er Jn eyn
spital zů geben der patron sagt dem peter tzu
Jn zů füren aber der 14 lagel nitt vnd sprach
zů Jm Jr dürfft kein saltz in pvenza füren dan
sein do mehr vnd wolfayler ist dan an keym ortt
der edel peter sagt / Jch hab Jn gelüb auß dem landt
Jn pvenza zů füren habt nit sorg / Jch will euch
das scheffloñ reichlich bezalen / Als der patron das
vernam wardt er sein auch zů fride / hieß den peter
sein saltz Jns scheff pringen dan er wolt von
stůndan auff sein / das tett der edel peter vō stundan
Alsso gleich Jn der selben nacht stůndt eyn gutter
windt auff Jn pvenza zů faren / sie zügē Jr segel auff

vnd furen von dan vnd komer kürtzlich In eyn Insel genant sagona do selbst namen sie wider speiss vnd süss wasser Dem edeln peter wardt seyn zeitt fast lang vnd staig auch auss dem schiff auffs landt die Insel sagona zu sehen

Als der edel peter In der ynsel also vmb gieng do fandt er eyn ser schon grüne fleck oder wysen darauff so vil schoner plume stunden als er ye gesehen hett die gefielen Im vnd setzt sich mitten dar eyn vnter den plume allen fandt er eyne die vill schoner dan kein andere wass vo farben vnd geschmack die selben prach er ab vnd als er sie an sach gedacht er an sein aller liebste magalona also sprechendt Als diss plumleyn mit hubsch all ander plume vbertrifft also vbertrifft auch mein aller liebste magalona alle weibs pild vnd vieng do an hertzeglich zu wainen vnd zu gedencken wo sie doch hyn komen mocht seyn In den gedancken wart Im fast schlaffen vnnd ~~...~~ entschliff hertziglich In dem stundt aber eyn gutter windt auff In pvenza zu faren der patron liess allen den so Inss schiff gehorten ruffen Er wolt von dan faren Aber den arme petter kont man nyndert nit finden dan er wass nit In heussern sunder auff der wiessen entschlaffen Man liess Im fast ruffen aber er wass so hartt Im trauern entschlaffen das er es alls vberhortt

vnd als der patron sach das man jn nit finden mocht vnd doch der windt so gutt was / hieß er die segel aber auff zyhen vnd fur von dannen vnd pleib der elendt peter entschlaffen auff der wiessen / Jn dem kurtzen vnd gutem windt furen sie piß an das gestatt der zygeiner / der patron gedacht der kauffman mit dem saltz ist do hinden pliben so weiß ich nit wo hin mit dem saltz weiß nit pessers Jch geb es dan der frome spitalerin jn sant peters kirchen / dan der kauffman selbst willens was solichs jn ein spital zu geben Der patron gab die 14 lagel der spytalerin vnd sagt jr wie eyn junger feyner edelman oder kauffman jm das saltz auff geladen hett aber er were jn der Jnsel sagona do hinden pliben besorgt er were ermordt worden / darumb solt sie gott fur sein sele pitten / pald darnach do bedurfft magalona saltz jn die kirchen / tett der lagel eyne auff do fandt sie groß gold vnd schatz dar jn des sie sere erschrack / vnd tett pald die andern all auff die waren all wie die erst do gedacht sie jr Ach gott du armer mensch gott trost dein arme sele Jch erkenne wol das solichs mir nit zumaint ist vnd ich nit allein trubsal leiden vnd widerwertigkeit leide / dan on zweyfel der arm man des solicher schatz

gewest ist vmb leib vnd gutt kume, pald be-
schickt sie allerley werckleut vnd liess die
kirchen vnd spytal vil weitter vnnd grosser
pawen vnd stifft do vil messe in die kirchen
vnd den armen gross almosen zu geben
zu ewigen zeitten, vil volcks kame zu jr
die verwunderten von wem sie so herlichen
pawen kont

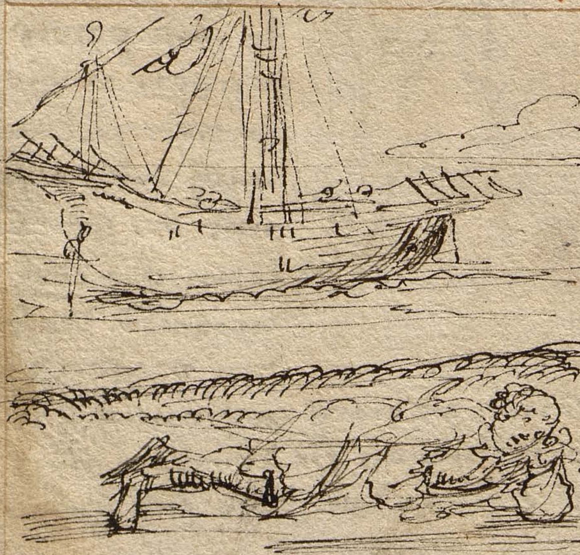
Wie der alt graff vnd greffin zu Magalona
komen jr andacht pey sanct peter zuvolbringe
die Neuntzehendt figur



Der graff vnd
greffin die
kamen mitt
grosser andacht
in sant peters
kirchen messe
zu horen, dar
nach redtten sie
mit der spytal-
lerin, die edel
Magaloa trost
den graffen vnd
greffin fast sie solten ye noch hoffnung zu
gott vnd sant peter haben sie wurden noch
an zweyfel pessere mere von jrem sun haben

sye trost sie so pest sie mocht vnd hett doch magalona paß trostens durfft dan der graff vnnd greffin / dan sie hetten allein Iren sun verlorn so hett Magalona Ir kungreich dar auß sie kume was verlorn auch vatter vnd mutter vnd Iren aller liebsten gemahel petter / der graff vnnd greffin hetten die spitalerin so fast lieb / Sunder die greffin das sie genaigt ware offt tzu Ir tzu komen / sie schieden wider von Ir / vnd sagten vil von der spitalerin tugent vnnd schicklighkeit Nun hor wir auff zu reden vom graffen vnd greffin vnd kunen wider auff den armen petter so In der Insel schlieff

Wie der elendt petter In der Insel sagona In sein gedancken entschlossen was vnd hinter dem schiff plieb Die 20 figur



Als der edell petter In der Insel sagona schlieff / Erwacht er vnnd sach das es nacht was Erschrack er ser fast vnd stundt eylentz auff vnd lieff an das gestatt des mers vnd rufft fast

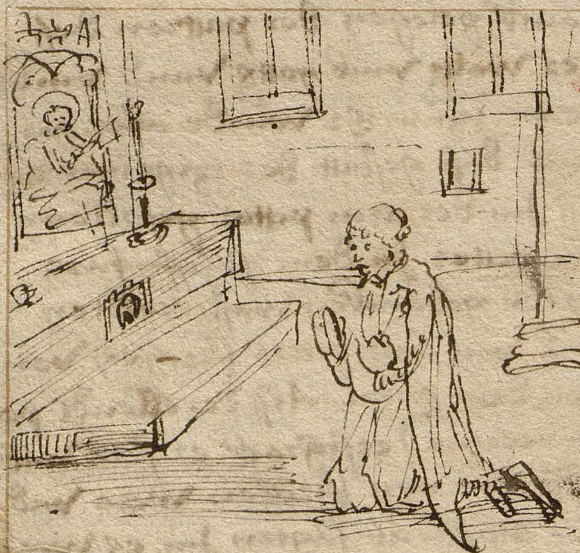
ob Im ymantz auß dem scheff anttwortt wolt
aber nymantz anttwortt Im do erschrack er
so fast dz er vor ammacht nyder auff die erden
viell, vnd als Im die ammacht ey clein ver-
gieng sass er auff vnd weynet hertziglich vnd
sprach O herr almechtiger gott wirtt mey trub-
sall vnd elendes leben nymer kein endt neme
wer ist doch der man den vngluck vnd vnfall
so hartt alß mich an greufft vnd vfolgt, Ach
meyn gott waß sein nit genug an dem das Ich
so Jemmerlich mey aller liebsten gemahel ver-
loren hab, vnd dz herb vngluck mich darnach
In des vnglaubigen hundtz dinstz pracht, der
eyn veindt der cristenheitt ist, an dem ortt
ich mich lang In vngnaden gottes hab halten
mussen, vnd yetzt so ich vemeint meyn betrubte
vatter vnd mutter zu sehen vnd zu trosten, pin
ich In dießer wiltnuß vnd Insel versaumpt
vnd hab kein menschlichen trost vo nyemantz
mehr darumb mir der todt neher vnd notter
dan das leben, ydoch almechtiger ewiger gott
so du mich geben vnd vorgunt hast pin ich
willig das zu tragen vnd an zu neme, dan
also sich mein leben endet vnd kum solcher
trubsal aller ab In solcher clag vnd seufftzen
plib der arm peter die nacht piß tag waß
Er gieng In der Insel vnd sach sich allenthalb

vmb ob er ainigs ding sehe das Im eyn labung
oder sterck geben mocht / aber do fandt er nichtz
do hub er an zů gott dem herrn schreyen / O al,
mechtiger gott hymelischer vatter Erparm dich
vber mich vnd verleyhe mir wol zů sterben / Nůn
alß gott ettwan die seyn angreifft mit trůbsal
so verlest er sie doch entlich nit gar / vn fuegt
es gott das eyn fischers schieff do zů landt kam
die wolten auch süeß wasser neme vnd alß sie
an das landt kamen vnd auß tratten funden sie
den armen petter do außgestreckt auff dem erdreich
ligendt der lutzel krafft mehr In Im hett / das er,
parmet sie fast den so geraden schone menschen
also do In notturfft finden / gaben Im do allerley
wurtz eyn als tzittwar tzimett vnd der gleichen
vnd gaben Im zů trincken / trugen den In eyn
pett wol tzů gedeckt vnd als er eyn wenig wider
zů Im selbs kam fragten sie In wie er do her
komen were vnd wo er hin wolt do sagt er In
wie er das schieff also verschlaffen hett / vnnd
gern In provensa were / also namen sie In
In Ir schefflein vnd furten den piß In die statt
trapona do selbst legten sie In / In den spitall vnd
beůalhen den dem spitaler auffs pest / Alß nůn
der arm petter eyn zeit In dem spital gelegen
vnd genesen vnd trincken hett vnd wider eyn
kleins zů Im selbs komen wass / gieng er ye tzu
zeitten auß dem spittal In die statt / auff das er

den lufft verenderet / aber die groß trübsall
hindertt Jn das er nit genesen mocht / Eyns
tags gieng er tzů dem mere do er was gelege
Jn dem spittal eleim monatt vo luffts wege
do sahe er eyn groß schiff an dem gestatt / vnnd
die schiffleütt retten die sprach von provensa
Er fragt sie wen sie wider Jn Jr landt zügen
sie anttwortten Jm noch Jn zweyen tagen /
der arm peter fügt sich zů dem patron vnd
patt Jn vmb gotz willen das er Jn mit Jm neme
Jn provensa dan er were von danne / vnd wer
do lange zeitt kranck gelegen / der pattron deß
schiffs sagt Jm er woltz vmb gotts vnnd vmbs
landts willen geren thůn / Er würde aber an
das gestatt genant daß gestatt der tzigeüner
an faren das ließ Jm der arm pettor gefallen /
Alß nun der arm pettor Jn dem schiff fure
vnd Jm vil allerley gedancken waß / redtten
die schiffleütt vil von sant peters kirchen von
magalon vnd von dem spital / Alß der ellendt peter
magalona höret nenne erschrack er sere vnd
fragt waß do selbst für eyn kirchen were vnd
wo sie stündt / die schiffleüt sagten Jm es were
eyn fast andechtig gots hauß / lege Jn der ynsel
des gestats der zigeüner / do selbst were gar eyn
schöner spittal Jn dem gott vnd sanct peter groß
wunderzeichen theten vnd wir ratten eüch all /

das Jr euch dar eyn fuegt / alß der elendt petter von der ßo andechtigen kirchen Xnam / Xhieß er ßo Jm gott do hin hulff do eyn monatt zu beleiben / vnd sich gegen vatter noch muter nitt zu erkennen geben auff das Jm gott hulff zu gesundtheitt vnd Jm gutte mere von seyner liebsten magalona zu fuegt / Nun als das schiff do an das landt kam / macht sich der elendt petter Jn die kirchen zu petten

Wie sich der elendt petter Jn den spital gab
Die 21 figur



Als der elendt petter auff landt kam tratt er den nechsten Jn sant peters kirchem vnd danckt do gott dem almechtige vnd sant petter daß sie Jm geholffem hetten wider Jn seins vatters landt zu kumen vnd als er auß pett hett gieng er demutiglich alß eyn armer Jn dz spittal do selbst sein gelub zu volbringen / vnd als magalona den newen armen ersach / Empfieng sie

Jn guttlich, wusch Jm von stunden sein fuess
wie sie dan eym yeden armen teth, vnd kust
Jm darnach hendt vnd fuess, darnach gab sie Jm
zu essen vnd trinken vnd legt Jm weisse leylach
vnd legt den nyder vnd sagt wass Jm prechen
wurd solt er fordern auff dz er gesundt wurd
alzo teth sie allen Iren armen leutten als eyn
stiffterin vnd das es alsso In ewig tzeitt nach
Ir, alsso gehalten solt werden, der elendt petter
ruhett alsso an dem ortt, vnd durch den gro
ssen vleiss so magalona mit den armen teth
warden die armen leutt fast pald gesundt, das
wundert den edeln petter fast vnd sprach wider
sich selbs warlich muss dz eyn heylige fraw sein
Eyns mals als der edel petter, an sein aller
liebste magalona gedacht, wardt er fast sere
waynen vnd seufftzen alsso sprechen, O almech
tiger gott so du mir durch dein grosse gutt
vnd barmhertzigkeitt vergunnest dz ich gutte
mere von meyne aller liebsten gemahel ver
neme so solt mir alles was ich ye geliden
hett nichtz auch thun oder nichtz sein, wolt
die selben leichtiglich vnd gering tragen O gott
meyn herr Jch hab mer vnfals vnd vbels wall
verdintt an Ir das ich sie auss dem pesten kunig
reich von vatter vnd mutter pracht hab durch
meyn vorsich, vnd pin vrsach, das sie die wilden

grausamen thier zerrissen vnd gefressen haben / die
doch die schönst vnd edelst auff aller welt gewest ist
hast du almechtiger gott sie nit bewartt vnd were
sie todt pitt ich dich almechtiger gott das ich auch nit
lenger lebe In disser welt / vnd also redent erseufftzt
er fast hartt die schon magalona die von eim krancken
zu dem andern gieng vnd also den elenden peter
hortt so schwerlich seufftzen kam sie pald tzu Im
vnd gedacht Im prech wass oder er hett eyn grosse
anfechtung vnd sprach zu Im meyn lieber freundt
wass prech euch dorfft Ir wass & so schemet euch
nit wass euch liebt soll von geltz wegen nit dohinden
beleiben / der elendt petter anttwortt Im prech nitt
sunders / dan es ist der armen / so vil vnfals vnd
widerwertigkeitt erliden vnd gehabt / gewonheitt
wan sie der selben gedencken mussen sie seufftzen
vnd klagen dan sie sunst nit pessers haben
Als magalona sein trubsal vernam trost sie in
suessiglich vnd fragt in wass vnfals vnd wider-
wertigkeitt er so gross erlieden hett Der edel petter
danckt der frawen mit zuchtigen wortten vnnd
hub an vnd ertzelett Ir all seyn vnfell doch er
nennet niemantz vnd sagt also Es wass eyn
einiger sun eyns reichen mans sun der selb
hortt sagen von eyner tochter In fremden landen
Er verliess vatter vnd mutter vnd zog die zu sehen
das gluck gab im das er Ir lieb gewan vnwissent
aller Irer freundt nam sie zu eyne eliche gemahel

vnd furtt die heimlich auß Jrs vatters vnd mutter
hauß vnd ließ sie do Jn eyne dicken holtz also ent
schlaffen Ettlich ring so Jm genomen waren
wider zu vberkumen, kurtz der edel petter er
zalt Jr alls wie es Jm pyß do hin ergangen waß
Jn der rede erkant magalona das er Jr aller liebster
waß vnd sach auff sein wesen vnd gestallt, also
das sie Jn erkennet, vnd vor grosser freude fieng
sie an zu waynen, wollt sich aber nit offenwaren
gegen Jm Sonder so vil Jr muglich trost sie Jn
mit süssen wortten sprechendt, hertz aller liebster
pruder Jr solt euch nit also gar bekümern Sond
sllt euch zu gott dem herr vnd marie seiner
werden mutter vnd dem lieben herrn sant peter
keren dan warlich werdt Jr sie mit gutte hertzen
an ruffen Jr werdt groß hilff Jn allen ewere
anligen finden vnd euch wider tzu eweren
lieben gemahel helffen do Jr von sagt vnd die Jr
so lieb habt, vnd glaubt gentzlich wie euch gott
so Jn vil engsten geholffen hatt vnd euch bewartt
vor dem tode wie Jr erzelt habt, wirt er euere
gemahel an zweyfel auch geholffen haben, vnd
wie er euch mit grosser trubsal beladem hatt
wirtt er euch noch wider erfreüe, des pitt also gott
das es beschee so will ich auch andechtiglich fur
euch pitten Der edel petter stünd auff vnd dankt
Jr fleissiglich, Magalona gieng flux Jn die kirchen

vnd wainet hertziglich vor grossen freuden die
sie an Irem hertzen empfangen hett vnd andechtig-
lichen dankt sie gott dem herrn der grossen gnad
so er Ir thun vnd Ir gepett erhortt hett vnnd Ir
Iren edeln Ritter vnd liebhaber wider gesantt
Als sie Ir gepett volendett hett, liess sie Ir fast
kostliche kunigliche klaider In grosser still vnd eyll
machen, dan sie hett noch ein merckliche schatz
von den 14 lappeln, sie kont auch die claider woll
an geben zu machen wie sie Ir zu gepurtten
Als nun die claider fertig waren liess sie Ir gemach
sauber vnd kostlich zu richten vnd gieng zu dem
edeln petter sprechendt, mein aller liebster freundt
kumpt her vnd gett mit mir dan ich woll euch
ettlich gutte wasser zu euern glidern machen
die euch wol thun vnd sterken werden, vnd habt
gutte hoffnung zu gott er wirtt euch schier ge-
sundt machen vnd als er In Ir kammer wass
hiess sie In nyder sitzen vnd gieng sie In eyn
kleines neben kemeerlein vnd legt do Ire ku-
nigliche claider an vnd Ire thun tucher auff
Ir haubt dar vnter Ir gelbes har piss auff die knye
piech Darnach gieng sie herauss do der edel petter
sass vnd sprach Edelster ritter vnd meyn aller
liebster petter seytt nun frolich vnd von hertzen
erfreuet dan do habt Ir euern aller liebstenn
gemahel vnd elichen frawen Magalonam

von welcher wegen Ir so vil vbelss vnnd wider-
wertigkeit erliden habt / vnd wist das ich von
euerent wegen nit minder dan Ir fur mich
erliden habe Ich pin die die Ir in dem wilden
wald allein list schlaffendt / die Ir auss meins
vatters hauss des kunigs von Napples gefurtt
habt vnd Ir lobtest sie erlich piss auff euer
hochtzeitt zu halten / Ich pin die die euch eyn
guldene ketten an halss legte / Ich pin die / der Ir
die drey ring gabt fast kostlich vnd darumb so
sehet mich recht an ob Ich die selbig sey oder nitt
die Ir begertt Also tet sie das thuch vom
kopff do vill Ir har piss schir tzu den fuessen
Als der edel petter sein aller liebsten gemahel
magalonam an sahe do erkennet er sie das sie
sein rechter gemahel vnd prautt wass / die er
so lange zeitt begertt hett Er hub sich vo stundan
auff vnd sie pede halsten vnd kusten ancynander
so gar freuntlich das sie vor grossen freuden
pede an fiengen zu wainen vnd in dem waine
pliben sie lange zeitt das Ir keins kein wortt
reden kuntt darnach setzten sie sich nyder tzu
sammen vnd sagten an eynander wie es Ir
yedem ergangen wass / das kuntt In vil zeitt
nitt ertzelt werden / dan sie vom anfang piss
an das endt eyn yedes sein vngluck ertzelt

wie es hie forn verzaichent stett Als dan ey jedes
auch selbs gedencken mag wie freuntlich eyn
jedes dem andern sein gross leyden erzelt hatt / und
wass das ander missfallens oder mitleidens ge-
habt hatt / das das mag pass pey eynem jeden
gedacht werden dan geredt oder geschrieben
yedoch In jrem reden küsten sie offt an eyander
und tetten also den selben tag anders nit ·
Magalona Erzelt Im auch wie Jr die 14 lagel
zu komen weren die er verlorn hett und wie
sie vil von dem schatz verpautt hett / das alles
freuet In fast Darnach waren sie zu ratt wie
sie die sach dem graffen und greffin zu wissen
thun sölten / Der edel petter sagt Magalona mein
aller liebste Ich hab In gelub eyn monat In
dem spittal zu sein ehe ich mich offenwar
Nun ist die selb zeitt noch nit für / Magalona
anttwortt sprechendt Edelster ritter und herr
ist es ewers gefallens so will ich zu ewern
eltern geen und sie beschaiden dass sie auff den
tag so ewer gelub verschinne ist her kommen
und so sie her komen will ichs In die kammer
füren so woll wir uns pede gegen In offnen
Der edel petter sprach wie es euch gefelt so
machtz Magalona verschuff das er In der selben
kamern lag und sie In jrem pete kemmerlein

Die selben nacht mocht magalona vor grossen
freuden nit schlaffen, vnd kaum des tags erwartte
das sie den graffen vnd greffin erfreuen vnd
trosten solt dan sie west wol das sie stetz fast
vnmůtig waren / es waren noch 4 tag das
des petters gelub sich endet das er sich seynen
eltern solt offenwaren / vnd so pald es tag was
legt die schon magalona jr spitaler claider wider
an die sie vor allwegen an dem ortt tragen
hett vnd kame jn die kamer darin der edel
petter schlieff der auch vor grossen freude lutzel
geschlaffen hett sie nam freuntlich vrlaub vo
jm vnd gieng zů dem graffen vnd der greffin
die empfiengen sie fast wol vnd machten jr
groß fest dan sie hetten sie fast lieb, vo stundan
nam sie der graff pey der handt vnd setzt sie
neben sich, vnd die greffin auff der andern seytten
Also sprach magalona Gnediger herr vnd ge-
nedige fraw Jch pin do zů euch kůmen euch
zů verkunden eyn gesicht so mir diese vergangene
nacht erschinne vnd für kůme ist, auff das
jr eyn trost nempt vnd jn gutter hoffnung lebett
dan kein mensch soll an gott verzweifeln —
Mich gedaucht wie der lieb herr sanct petter
mir entgegen ging vnd fürtt ey hůbsche jungen

ritter pey der handt vnd sagt mir / das ist der, dar-
umb du so lang petten hast Gnediger herr vnd
gnedige fraw Jch solt solches nit offenwaren
aber Jch weiss das Jr fast betrubt vnd zweiffliche
seytt von ewers suns wegen / glaubt mir war-
lich das Jr den Jn kurtzen tagen frisch vnnd
gesundt sehen werdt darumb pitt ich euch tuch
alle clag tucher ab vnd zirtt ewer hauss auffs
kostlichst vnd frolichst Als der graf vnd greffin
also die spitalerin horten reden, warden sie
hertzlich erfreuet wiewol Jnen schwer tzu ge-
lauben das Jr sun pey leben were / ydoch der
spitalerin zu lieb tett man die clag vnnd
schwartzen tucher alle ab vnd tziret dz gantz
hauss mit kostlichen tebichen vnd tuchern / Sie
paten die spitalerin fast dass sie mit Jnen ess /
aber Jr hertz stund Jr zu Jrem petter vnd sprach
sie hett vill Jm spittal zu schaffen kont nit aussen
essen Sie nam also vrlaub von Jnen vnd patt sie
bede das sie den negsten suntag mit felten vnd
sich Jn sanct peters kirchen finden / dan ich hoff
ehe vnd dass wir dan von eynander komen / wir
wollen alle erfreutt werden / der graff vn greffin
verhiessen Jr an fel zu komen / Magalona kerett
wider Jn Jr spittal zu Jrem aller liebsten / der
mit grosser begird auff sie harret Magalona

erzelt Im alß waß sie mit seim vatter vn mutter geredt hett vnd daß sie pede auff den nechste Sun tag zu Inen kamen wurden Magalona liess vil schone klaider ~~machen~~ fur Iren liebsten petter vnd sie machen

Wie der graff vnd greffin auff Ire bestimbte tag zu sanct peter kamen vnd fandenn Iren sun In magalona kammerin

Die 22 figur



Als der Suntag kam gieng der graff vnd greffin mit fast grosser gesel, schafft zu sanct petter vn magalon do selbst horten sie meß vnd alß daß ampt auß waß die spita, lerin die macht sich zwischen den graffen vnd greffin vnnd sagt Inen sie hett waß mit Inen zu reden In styll Alß furt sie sie pede In den spittal Also sprach die spittalerin zu Inen Genediger herr vnnd ge nedige fraw kennet Ir ewern sun sho Ir den sehett sie antworten Ir Ja fast woll kent wir den

Also furt sie sy In ir kamer do ir sun was vnd
als pald der edel petter sein vatter vnd mutter
ersahe von stunden viel er fur sie nyder auff die
knye als pald der graff vnd greffin Iren sun
erkanten fielen sie In pede an vnd halsten den
als pald was das geschrey wie des graffen aller
liebster sun komen were / pald sahe man gross
herrn Edell frawen vnd vil anders volcks das
als kam zu empfahen den verloren ritter / In der
zeitt vnd der graff vnd greffin mit eynand retten
was magalona In Irem pettkemerlein vnd legt
Ire kungliche claider an vnd also angelegt
kam sie fur den graffen vnd greffin vnd Iren
aller liebsten gemahel vnd als sie sie ersahen
verwunderten sie sich wanne so eyn schöne creatur
kummen möcht / vnd der edel peter gieng flux
zu magalona vnd kust sie auffs freuntlichst
des verwundert sich alle menschen Der edel peter
nam magalona pey der handt vnd sprach Edler
herr vnd vatter vnd Ir edle fraw mutter wisset
das ist die darumb ich von euch geschiden pin
ist des kunigs von napless einige tochter / so
pald giengen sie pede zu magalona küsten
vnd halsten die auffs freuntlichst vnd danckten
gott dem almechtige vnd sant peter aller genade
Wie das geschray Im gantzen landt was wie
der edell petter dess graffen sun wider kumme

were vnnd macht Im zwen vnd zwaintzig
tag offenn hoff

Das geschrey wardt Im gantzen landt daß deß graffen sun wid kumen vnd sant peters kirchen were do hett eyner ey groß volck, vo allen ortten her komen sehen zu roß vnd fueß, die edeln vnd ritter stachen vnd renten, so dantzt das ander volck vnd alß der graff vnd greffin hortte die vnfal vnd widerwertigkeit so peter vnnd magalona erliden hett nam der graff den edeln petter sein sun vnd die greffin namen magalona vnd giengen fur sant peters altar vnd danckten do gott dem almechtigen vnnd sant petter, vnd alß sie ir gepett volbracht hette sprach der graff zu seim sun, petter Ich will nach dem dise edle fraw so vil durch dich er-litten hatt daß du sie dan elichst, der edel petter sprach Aller liebster herr vnd vatt alß ich sie auß deß kunigs vo napleß hauß furet Waß das mein will vnd mainung sie zu elichen mitt ewere willen vnd euch vnd meyner mutter zu lieb wil ich sie zu kirchen fure, Alß pald kam eyn pischoff dem gab die greffin ey fast kostlichen ring do mit er die schon magalona vertrewtet Im gantzen landt macht man groß fest das weret 22 tag daß man feyeren must vnd es sagt do all menschen daß sie nit gemeint hetten daß In gantzer welt so ey schon creatur

als magalona was funden möcht werden
Alle menschen lebten In frolichkeit vo wegen
Jres herren

Wie der graff und greffin In zehen Jaren darnach sturben und fast erlich begraben wurden Die drey und zwaintzigist figur



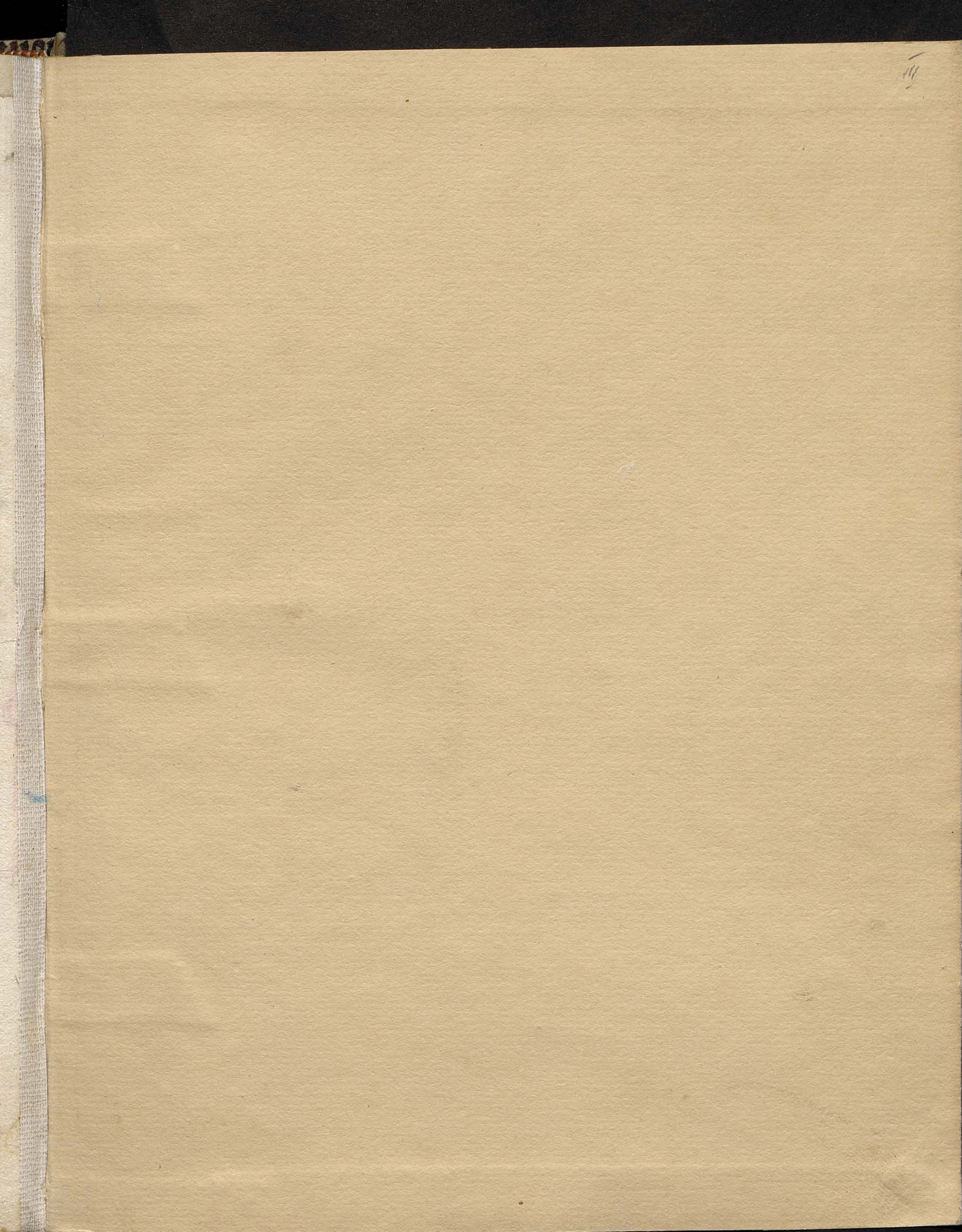
Als die hochzeit und fest volendet was lebten der graff vn greffin In grossen fried 10 jar nach der hochzeit / der edel petter liess seyne eltern fast zierlich bestatten und begraben In sanct petters kirchen Darnach lebt der Edell petter und Magalona acht jar und hetten eyn schone sun mit eyn ander der selb wardt fast geschickt In ritter spilen Der selb sun wardt hernach kunig zu Napples und graff In profensa / Der edel peter und die schön magalona lebten In gottlichem leben und starben heiliglich warden auch begraben In sanct peters kirchen und stifften do den spittal zu ewigen zeitten auff tzu halten und alle tag so der prister Ewangelion und

Epistler vom grossem ampt geen / müssen sie
alsso im den selben klaideren das ist dem ornat
In dass spitall kümmen do die armen essen / vnd
do den armen menschen so frembd sein die füss
vnd hendt weschen / trücknen vnd küssen
Darnach ider der selben priester eyner tregt ein
richt auff den tisch den arme / Darnach tzihen
sie sich erst auss / Die arme haben genüg essen
vnd trincken Jn sunder gutt wein / vnd welcher
pilgram drey tag do leitt vnd wider weg
zeucht so fult man im sein fleschen vol
weinss vnd furt die selben pilgram wider
vber mehr an dass landt dan der spital leyt
pey eym klein püchssen schuss im mer / Es darff
aber kein fraw in dass spittal

Hie endet sich die hystoria von dem Edeln
ritter Petter von profentz vnd der schonsten
magalona des kunigs vo Napples tochter







Erit in
nouis
dicat dñs.
spu meo s
nem. et p
lij uri et f
uenes ue
uidebunt
sompnia
Menti
qs d
qui a te p
et induc
aut tuus
ueritate
Pertin
des
tatem s
bat illis
bant au
que a p
tur: m

